Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

205 (4.5.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Mai 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 205

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 25.—, frei ins Haus geliefert M 29.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 29.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 29.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50. Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. Kimmig, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Rückblick auf die Vollsitzung.

Genua ist müde. — Notwendigkeit internationaler Kredite. — Tschitscherin macht Vorbehalte. — Rathenau über Scheinblüte der deutschen Wirtschaft.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters Hans von Hülsen).

H. Genua, 4. Mai 1922.

Die zweite Vollsitzung der Genua-Konferenz, die heute mittag im Palazzo San Giorgio stattfand, entbehrte zwar nicht der Feierlichkeit, aber ihre Wirkung kann mit der ersten Plenarsitzung nicht verglichen werden. Die Erfahrungen der Zwischenzeit haben sich wie Meltau auf den Genueser Frühling gesenkt. Die Russen gaben dieser Stimmung einen symbolischen Ausdruck, indem sie als letzte in den schon gefüllten Saal einzogen, obwohl das Zuspätkommen auch die besondere Spezialität der Russen in den Kommissionen bildete. Nach ihrem Erscheinen ging man schnell zu einer rein geschäftsmäßigen Behandlung über. Die allgemeine Müdigkeit wurde noch durch das monotone, wenn auch theoretisch sehr interessante Material erhöht, das die Kommission dem Plenum zur Annahme vorlegte. Diesmal gab es auch keinerlei Zwischenfälle und die Sitzung schloß mit der

einmütigen Annahme aller Vorschläge.

Ueberblickt man jetzt auch die repräsentativen Reden der Wortführer der einzelnen Delegationen, so verstärkt sich noch das Gefühl der Resignation dem auch Rathenau Ausdruck gab, als er mit so großer Anerkennung der bisherigen theoretischen Leistungen der Konferenz gedachte, wodurch der Mangel an praktischen Ergebnissen umso fühlbarer hervortrete. Mag sein, daß der Anschlag kräftiger, hoffnungsvoller Töne darum so gering blieb, weil Lloyd George mit seinem immer siegreichen Temperament heute kaum zur Stelle war.

Ich möchte hier nur einen kurzen Rückblick auf die inzwischen durch den offiziösen Bericht in ihrem Wortlaut bekannt gewordene Aussprache geben. Nach den Begrüßungsworten Factas, der sich auf die Verlesung der Tagesordnung und die Unterbreitung des Berichts der Finanz- und Transportkommission zum Zwecke der Abstimmung im wesentlichen beschränkte, erhielt diesmal namens der englischen Delegation Sir Evans als Präsident der Finanzkommission das Wort zur Begründung der von dieser Kommission gefaßten Beschlüsse. Er verbeugte sich vor Italien, das zum zweiten Mal eine Basis für das europäische Leben schaffe und vor Genua, das die Anfänge des internationalen Finanzwesens auf dem Gebiet der gegenseitigen Volkshilfe gebracht habe. Nun müsse der Weg zur Heilung gezeigt werden, man müsse die Stabilisierung der Valuten versuchen mit einer Goldbasis als Endbegriff. Das Haupthindernis bleibe die unbegrenzte Vermehrung der Inflation. Ein wesentliches Heilmittel der Staatsfinanzen sei die Einkommensteuer, aber eine

internationale Kreditpolitik sei unerläßlich

und ohne Amerikas Hilfe schwer zu verwirklichen. Im weiteren Verlauf entwickelte der Berichterstatter die Bedeutung der Einrichtung eines internationalen Konsortiums, das den Wiederaufbau Europas erleichtern werde.

Nach dem Franzosen Picard sprach als einziger mit stark hervortretendem Optimismus der Italiener Schanzer. Er unterstrich die Notwendigkeit eines

moralischen und wirtschaftlichen Aufbaues

der Welt. Die Arbeiten der Finanzkommission bezeichnete er als Vorboten für große noch ungelöste Probleme, an deren Bewältigung er glaubt. Der Schweizer Schultheß hob die Wichtigkeit des festen Zusammenschlusses der Zentralbanken und ihr ständiges Zusammenwirken hervor. Tschitscherins Französisch war wiederum nicht allzu deutlich zu verstehen. Zum ersten Male nach vier Jahren, so sagte er, nehme das neue Rußland an einem allgemeinen internationalen Akt teil. Rußland werde zu gewissen Vorbehalten gezwungen, die aus seiner besonderen Situation hervorgingen. Er machte Einschränkungen gegenüber allen Entschließungen, die eine Beziehung zum Völkerbund enthalten könnten. Auch könne Rußland dem Artikel nicht zustimmen, der die Staatskontrolle für Wechseloperationen für schädlich erklärt. Er betonte, daß nicht private, sondern vor allem

staatliche Kredite für den Wiederaufbau Europas

erforderlich seien.

Die letzte große Rede hielt Rathenau in französischer Sprache. Seine Ausführungen wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört. Namentlich bekundete für sie Lloyd George Interesse, als der deutsche Delegierte über die

Ursachen der Arbeitslosigkeit in Europa

und die durch den üblichen circulus ciosus herbeigeführte Verschärfung und Verkettung sprach. Gleich zu Anfang schlug Rathenau das Hauptthema an, indem er beklagte, wie wenig die verschiedenen Regierungen den schon seit zwei Jahren betonten klaren Thesen Folge geleistet haben. Es war wohl berechnet, daß er die Scheinblüte deutscher Wirtschaftsregsamkeit vor diesem Forum zerpflückte, indem er von den Notverkäufen sprach, die trotz intensivster Arbeit den Wert des Geldes immer mehr herabdrückten und andererseits wieder zu einer Niederdrückung der Verkäufe der Schuldnerländer führen. Sichtlichen Eindruck machte sein Bild, daß die Völker Europas einer Gruppe von Männern glichen, die, anstatt den Weg in die Freiheit gemeinsam sich zu erkämpfen, in einem engen Raum eingeschlossen, sich gegenseitig an die Gurgel fahren. Das war wohl auch ein Anklang an ein von Briand vor längerer Zeit in einem kritischen Augenblick gebrauchtes Wort. Rathenau, der eine Kombination von finanziellen und wirtschaftlichen Maßnahmen empfahl, kehrte dann wieder zu der Notwendigkeit, die Welt nicht nur mit Thesen und Theorien abzuspeisen, sondern durch

schleunige und energische Zusammenarbeit der großen Nationen

ihr Erlösung zu bringen, zurück.

*

Wir geben aus dem offiziösen Bericht nachstehend im Auszug die einzelnen Reden:

Präsident de Facta

führte aus:

„Meine Herren! Anläßlich der ersten Vollsitzung hat sich die Konferenz entschlossen, sofort Kommissionen zu bilden. Drei technische Kommissionen wurden geschaffen und unter diese drei Kommissionen wurden die verschiedenen technischen Fragen verteilt, die in dem Canner Programm vorgesehen waren. Die zweite Kommission wurde mit den finanziellen Fragen beauftragt, die dritte behandelte wirtschaftliche, die vierte Verkehrsfragen. Von diesen drei Kommissionen haben zwei ihre Arbeiten beendet und Ihnen ihre Berichte vorgelegt und zwar die Finanzkommission und die Verkehrskommission. Ueber diese Berichte und die in Vorschlag gebrachten Resolutionen soll die Konferenz heute verhandeln. Ich will in wenigen Worten versuchen, den Geist zu kennzeichnen, der diese Kommissionsarbeiten beseelt und den Anteil feststellen, den das Werk dieser Kommissionen an den gemeinsamen Aufgaben der Konferenz hatte.

Auf der Tagesordnung der Finanzkommission standen Probleme, die die öffentliche Meinung im höchsten Maße beschäftigen. Die

Notwendigkeit der Kreditbeschaffung

für eine große Zahl von Ländern, die Wechselkrise, der Geldumlauf sind für alle das sichtbare Zeichen der allgemeinen Krise, unter der Europa leidet. Es ist höchste Zeit, daß ein Mittel gegen diese Krise gefunden wird, die der Hauptgrund der Einberufung dieser Konferenz war. Indem die Finanzkommission die von der Brüsseler Finanzkommission angenommenen Beschlüsse für verschiedene Punkte sich zu nutze machte, hat sie nach und nach das Geld-, Wechsel- und Kreditproblem behandelt. — Die Transportkommission stand einer Reihe wichtiger und dringender Probleme gegenüber. Ohne eine

Wiederherstellung der Transportmöglichkeiten

auf den Vorkriegszustand, wäre eine Lösung der gegenwärtigen Verkehrskrise nicht zu erwarten. Die Transportkommission hat weiterhin die materielle Wiederherstellung der Transportmittel in Europa und die Grundsätze einer internationalen Regelung ins Auge gefaßt, ohne jedoch der Souveränität der Staaten nahe zu treten. Die hierbei erwähnte Verständigung ist von guter Vorbedeutung für unsere weiteren Arbeiten und für die Lösung der politischen Probleme, der wir alle unsere Anstrengungen widmen, damit das gegenseitige Vertrauen wieder hergestellt und eine fruchtbare Sammelarbeit der verschiedenen Parteien gesichert wird.

Die bisher geleistete Arbeit zeigt klar und deutlich, daß das Werk der Konferenz durchgeführt wird mit der Gemeinsamkeit der Absichten und getragen von dem Geiste des Zusammenwirkens. Wir können also unsere Arbeiten mit Hoffnung und Zuversicht weiter führen.

Im Anschluß an die Rede de Factas ergriff der Vorsitzende der Finanzkommission

Worthington Evans

das Wort zu längeren Ausführungen, mit denen er die Beschlüsse der Finanzkommission begründete. Der Redner geht dann im einzelnen auf die drei Hauptthemen der Beratungen ein, nämlich auf die Währung, Valuta und Kredite, die alle drei eng miteinander verbunden in einem Bericht zusammengefaßt worden seien. Die erste Resolution, so führte er aus, stellt fest, daß die

Stabilisierung der Währung

das Haupterfordernis für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas sei. Das Haupthindernis auf dem Wege zur Währungsstabilisierung sei die unbeschränkte Vermehrung der Zahlungsmittel und daher müsse zunächst der Notenpresse Beschränkung auferlegt und das Budget eines jeden Staates durch Besteuerung ausgeglichen werden. Das sei das wahre Heilmittel, die Staatsausgaben soweit herabzudrücken, daß sie aus den Einkommensteuern bezahlt werden könnten. Wenn dieses Verfahren zunächst nicht ganz durchgeführt werden könne, so lasse der Genueser Finanzbericht auswärtige Anleihen als zeitweilige Ausnahmen offen. Die Währungsstabilisierung beruht jedoch durchaus nicht auf bestimmter Parität. In manchen Ländern könnte die Stabilität durch Festsetzung der Vorkriegsparität, in anderen durch Festsetzung einer dem gegenwärtigen Wechselkurs der Münzeinheit entsprechend angenäherten Parität erreicht werden, denn es sei anzunehmen, daß die Rückkehr zum Grundstandard die Lösung aller Schwierigkeiten bedeute. Die Genueser Leitsätze wollen Schwankungen in der Kaufkraft des Geldes verhindern. Eine solche Preisregulierung bedeutet gleichzeitig eine Kreditregulierung und die Möglichkeit, beide zu beeinflussen, liege bei den großen Zentralbanken. Der erste praktische Schritt, den man tun müsse, sei der Zusammentritt solcher Banken, den die Bank von England veranlassen soll. Zu dem internationalen Kongreß der Zentralbanken werden auch die Vereinigten Staaten eine Einladung erhalten. Ohne ihre Mitwirkung können die Pläne nicht durchgeführt werden. Ferner wies der Redner auf die geplante Gründung der Zentralen internationalen Korporation (Central-international Corporation) und die ihr angegliederten nationalen Gesellschaften hin. Fast alle in Genua vertretenen Regierungen hätten sich vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Parlamente verpflichtet, solche nationalen Gesellschaften zu gründen und das dafür notwendige Kapital aufzubringen. Das gesamte Kapital zu diesem Zweck soll 20 Millionen Pfund Sterling betragen. Das Kapital wird von der unter britischem Gesetz stehenden Central international Corporation kontrolliert werden. Zum Schluß empfahl der Redner noch einmal, sämtliche Leitsätze, die nach Anhörung der bekanntesten und erfahrensten Sachverständigen der ganzen Welt aufgestellt worden seien, zur Annahme. Sie enthielten praktische Vorschläge, von denen einige sofort durchgeführt, andere noch etwas aufgeschoben werden müßten, die aber alle dazu angetan seien, den finanziellen und wirtschaftlichen Verkehr zwischen den Völkern der Welt, den freien Fluß von Kapital und den Austausch der Güter zu erleichtern und zu fördern.

Hierauf ergriff das Mitglied der französischen Delegation

Picard

das Wort. Er führte u. a. aus, daß er es für seine Pflicht halte, zu erklären, warum vor Zustimmung zu den Anempfehlungen, welche der Genehmigung der Konferenz unterbreitet wurden, verschiedene Bemerkungen abgegeben werden müßten, die in den Verhandlungsberichten der Unterkommission für Geld, Wechsel und Kredite enthalten seien. Die Grundlagen jeden finanziellen Aufbaues ruhen auf moralischer Ordnung, normale Ausgaben, normalen Einnahmen anzupassen, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen, die Schulden zu zahlen mit einem Geld, welches nicht in dem Augenblick, in dem es gebraucht wird, entwertet ist. Die Kommission hat sich nicht mit diesen theoretischen Diskussionen beschieden, sondern die Kommission hat denen Hilfe angeboten, die Hilfe verlangten, und die französische Delegation hat sich an den praktischen Maßnahmen beteiligt. Wir haben auch dem Plane des Internationalen Konsortiums zugestimmt. Wir haben mit Befriedigung erfahren, daß eine große Anzahl von Staaten gern bereit ist, diesem Unternehmen ihre Unterstützung zu geben. Die französische Delegation wünscht zum Schluß den Präsidenten der Finanzkommission Sir Robert Horne und Worthington Evans für die freundliche und gemeinschaftliche Arbeit zu danken, mit welcher sie unsere Arbeiten geleistet haben.

Hierauf ergriff der italienische Minister des Aeußern

Schanzer

das Wort. Er führte aus, daß die Gesamtheit der Resolutionen der Finanzkommission ein vollständiges und logisches System im Hinblick auf die Heilung der finanziellen Lage Europas darstellen. Aufgabe der Staatsmänner ist es, die notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, um Europa zu retten. Unsere Aufgabe ist es, die unentbehrliche Energie und Willenskraft zu zeigen, um die Ratschläge der Sachverständigen praktisch anzuwenden.

Hierauf sprachen der holländische Delegierte Minister von Karnebeek und der schweizerische Delegierte Bundesrat Schultheß.

Die Rede Rathenaus.

Der deutsche Delegierte, Reichsaußenminister Dr. Rathenau, führte etwa folgendes aus: Seit zwei Jahren ist der Weltmarkt in einer beklagenswerten Weise gefährdet. Der Umfang des Welthandels ist wenigstens auf ein Drittel, wenn nicht gar auf die Hälfte seiner Größe der letzten Vorkriegsjahre zusammengeschrumpft. Dieser Rückgang des internationalen Handels ist das bedenklichste Zeichen einer dauernden Verminderung der Kaufkraft, die in großen Teilen der Welt eine

verhängnisvolle Arbeitslosigkeit

von außerordentlicher Ausdehnung und Dauer mit sich gebracht hat. In der Unterkommission für Arbeiterfragen sind bereits 10 Millionen Arbeitslose in der Welt festgestellt worden. Die Gründe dieser höchst beklagenswerten Situation werden in äußerst klarer Weise durch die in Genua versammelten besten Sachverständigen der Welt dargelegt, vor allem sind es die schweren Lasten, die sich aus den Verpflichtungen und aus den Folgen des Krieges ergeben. Die Sachverständigen sagen, wenn ein Land Verpflichtungen zugunsten des Auslandes hat, so müssen diese Verpflichtungen durch den Umsatz von Waren geregelt werden können. Dazu müßte der gesamte Betrag der Weltausfuhr verdoppelt werden, wenn die Zinsen und eine kleine Amortisationsrate aufgebracht werden sollen. Weit davon entfernt, sich verdoppelt zu haben, ist der Weltmarkt, wie schon erwähnt auf ⅓ seines Umfanges vor dem Kriege zurückgegangen. Dies hat so bedauerliche finanzielle Folgen nach sich gezogen, wie unsere Finanzkommission in so klarer Weise dargelegt hat. Die riesigen Lasten, unter denen die europäischen Nationen zu leiden haben, führen einerseits zu den schweren Störungen der Märkte in den Gläubiger-Ländern, andererseits zu der

starken Entwertung des Geldes.

Es verwandeln sich die Lasten der internationalen Schulden in eine große Krisis. Das wird nicht aufhören, solange die Völker Europas einer Gruppe von Männern gleichen, die gewaltsam in einen engen Raum eingeschlossen sich gegenseitig an der Gurgel fassen, anstatt gemeinsam ihre Befreiung zu erzwingen. Alles das ist in der Theorie sehr klar anerkannt und zum Teil nicht erst seit heute. Was uns bisher fehlte, ist die Praxis. Unsere Sachverständigen sagen uns: Die Krisis kann durch finanzielle und wirtschaftliche Maßnahmen geheilt werden.

Die Wiederherstellung der Wechselkurse

ist die erste Bedingung; die Wiederherstellung der Freiheit der Handelsmärkte müßte zu gleicher Zeit folgen. Jeder Starke muß dem Schwächeren zu Hilfe kommen. Von dieser Konferenz in Genua erwartet die Welt nicht nur die Thesen und Theorien. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Vertreter der großen Nationen gegenüber den unerbittlichen Tatsachen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens den Willen zu einer energischen und schleunigen Zusammenarbeit finden werden.

Ministerrat in Paris.

Frankreich schließt keine Verträge mit Rußland. — Barthou kehrt nach Genua zurück.

ri. Paris, 3. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) **Ministerpräsident Poincaré hat der heute mit großer Feierlichkeit stattgefundenen Beerdigung Deschanels nur teilweise beiwohnen können, weil er sofort nach der Ankunft Barthous mit diesem eine lange Besprechung hatte. Um ½3 Uhr trat der Ministerrat zusammen und tagte bis kurz vor 6 Uhr. Im Mittelpunkt der Beratungen stand zunächst noch nicht der Vertrag von Rapallo oder die Tagung des Obersten Rates und in diesem Zusammenhang die am 31. Mai gegen Deutschland zu ergreifenden Maßnahmen, sondern die Verweigerung der Unterschrift unter das russische Memorandum. Ob der Petroleumvertrag zwischen Rußland einerseits und Holland und England andererseits tatsächlich abgeschlossen würde oder nicht, bleibe für Frankreich gleichgültig. Es wolle auf keinen Fall ein weiteres Rapallo erleben. Poincaré machte Lloyd George die heftigsten Vorwürfe wegen der mit seiner Einwilligung erfolgten Verletzung der Resolution von Cannes und ist daher gewillt, Belgien keineswegs im Stich zu lassen, das bekanntlich durch die Verweigerung seiner Unterschrift dartun wolle, daß Sowjetrußland gar kein Recht hat, über belgisches Eigentum zu verfügen. Solange die Russen das Privateigentum nicht anerkennen wollen, verweigere Frankreich unbedingt den Abschluß irgendwelcher Wirtschaftsverträge mit Rußland. Der Ministerrat hat einmütig beschlossen unter Billigung des Verhaltens Barthous sich auf keinen Fall von Belgien zu trennen. Damit werden die heute aufgetauchten Gerüchte von einem Rücktritt Barthous hinfällig. Barthou reist am Freitag nach Genua zurück. Morgen vormittag 10 Uhr findet ein neuer Ministerrat statt. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie die Beratung des zehnjährigen Waffenstillstandes Lloyd Georges.**

England zu einem Sonderabkommen mit Rußland bereit.

A. London, 3. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „Daily Expreß" meldet aus Genua, daß Lloyd George Barthou aufgetragen habe, Poincaré mitzuteilen, daß, wenn es nicht gelinge, eine gemeinschaftliche Lösung mit den Russen zu treffen, England sich gezwungen sehe, einen Sondervertrag mit Rußland abzuschließen. Nach den „Times" haben die Russen das Memorandum nur als Mittel gebraucht, um nochmals für sich Propaganda zu machen, im übrigen lasse es sie aber kalt. Wenn sie mit den verschiedenen Mächten Sonderabkommen treffen könnten, würden sie das vorziehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zwei Noten Tschitscherins.

(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters Hans von Hülsen.)

H. Genua, 3. Mai.

Tschitscherin hat schon wieder zwei Noten veröffentlicht. In der ersten an Facta gerichteten beschwert er sich darüber, daß man bei der Bildung einer Arbeitsunterkommission in der Wirtschaftskommission Rußland übergangen habe. Die zweite Note ist eigentlich nur ein Propagandadokument, das für die Presse bestimmt ist und keine Unterschrift trägt. Rußland erklärt hier seine Bereitwilligkeit, die Rechte der kleinen Privatbesitze in irgend einer Form wiederherzustellen im Gegensatz zu den großen Räubern, die auch heute Rußland noch aussaugen wollten und denen Rußland nicht entgegenkommen werde. Diese Propaganda in dem Augenblick, wo das Memorandum der Mächte den Bolschewisten in wesentlichen und prinzipiellen Punkten entgegengekommen ist, wirkt recht pikant. Oder rechnet Tschitscherin damit, daß die französische Weigerung zur Unterschriftsleistung eine definitive sein wird?

Die Auffassung in England.

A. London, 3. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters) Nach den hier vorliegenden Nachrichten ist als sicher anzunehmen, daß die Russen das Memorandum der Alliierten endgültig ablehnen werden. Der erste Delegierte, Tschitscherin, habe erklärt, daß nach Ansicht der russischen Delegierten die Fortsetzung der Verhandlungen über die russische Frage gegenwärtig zwecklos seien und daß es besser wäre, wenn die Besprechungen erst wieder in 3 Monaten aufgenommen werden würden. Auch in Bezug auf Frankreich wird die Lage schon in den Abendblättern als hoffnungslos erklärt. Der „Evening Standard" betrachtet Barthou bereits als toten Mann, dessen Rücktritt aus der Regierung nur noch eine Frage der Zeit sei. Die ganze Konferenz sei schlimmer als ein orientalischer Bazar. Durch die Schuld Frankreichs und Rußlands sei die Einigung Europas unmöglich geworden.

Die Vorschläge zur Lösung der Reparationsfrage, die Lloyd George Barthou mit nach Paris auf den Weg gegeben hat, werden bisher noch wenig besprochen. Nur die offiziellen Organe unterstreichen die Bedeutung der Vorschläge und betonen, daß England gegenüber Frankreich zu Opfern bereit sei, um diese einzig mögliche Lösung der Frage zu erleichtern. England habe den Traum aufgegeben, die Taschen Deutschlands nach dem letzten Pfennig zu durchsuchen und Frankreich müsse erkennen, daß es wertvoller wäre, von einem wohlwollenden Gläubiger Erleichterungen zu bekommen als einen zahlungsunfähigen Schuldner zu Tode zu hetzen. Der englische Vorschlag wird den Franzosen größere Vorteile bringen als der Einmarsch ins Ruhrgebiet ohne Lösung der Reparationsfrage.

Hermes über die Reichsfinanzen.

WTB. Berlin, 3. Mai. Im Hauptausschuß des Reichstages gab bei Gelegenheit der Beratung seines Etats der Reichsfinanzminister Dr. Hermes eine ausführliche Darstellung der Entwicklung und Bestände der Reichsfinanzverwaltung. Insbesondere ging der Reichsfinanzminister auf den Haushaltvoranschlag für 1923 ein und schätzte die Gesamteinnahmen der Steuerverwaltung auf rund 68 Milliarden und die Gesamteinnahmen der Zollverwaltung auf rund 39 Milliarden, also zusammen 107 Milliarden. Diesen Einnahmen stehen Verwaltungsausgaben bei der Steuerverwaltung von rund 2½ Milliarden und bei der Zollverwaltung von rund 1½ Milliarden, also zusammen rund 4 Milliarden gegenüber. Da die gesamten Verwaltungskosten nur etwa 3,8 Proz. der Gesamteinnahmen betragen, sei die Organisation durchaus rationell und sparsam aufgebaut, aber auch weiterhin werde die Reichsfinanzverwaltung den Abbau der noch sehr zahlreichen Angestelltenschaft betreiben, wobei natürlich auch die Interessen der Angestellten gewahrt bleiben und plötzliche Entlassungen vermieden werden soll.

Günstigere Aussichten für die Siedlung

von Dr. Böhme M. d. R.

(Nachdruck verboten.)

Die überzeugten Freunde der inneren Kolonisation, auf deren Drängen das Reichssiedlungsgesetz verabschiedet wurde, haben Jahre hindurch nicht ohne Sorgen der zögernden und langsamen Art der Durchführung des Gesetzes gegenübergestanden. Selbst die Anliegersiedlung, die die heute schwierigen Neubauten in der Regel nicht nötig macht, kam nicht recht vom Fleck und offene und heimliche Obstruktion war am Werke. Unter solchen Umständen scheint die Rede des Preußischen Landwirtschaftsministers Dr. Wendorff am 1. April im Abgeordnetenhause doch einen erfreulichen Wendepunkt zu bringen, zeigt jedenfalls den ehrlichen Willen, das Siedlungswerk zu fördern und wird unterstützt durch eine Erklärung, die der Mi-Minister vor wenigen Tagen in Pommern abgab: er kenne die Widerstände, werde sie aber zu überwinden wissen.

Ueber die Aussichten im laufenden Jahre teilte der Minister dem Hause u. a. folgendes mit:

„Der Präsident des Landeskulturamts Breslau habe berichtet, daß für das bevorstehende Jahr die in Schlesien noch für Siedlungszwecke angeforderten 40 000 Morgen tatsächlich würden gestellt werden können. Der Landlieferungsverband hätte bereits 8 000 Morgen in bestimmt bezeichneten Gütern zu beschaffen sich erboten und für den Rest von etwa 30 000 Morgen eine Liste von großen Gütern aufgestellt, die nötigenfalls enteignet werden würden. Der Landlieferungsverband Brandenburg berichtet, daß er 20 000 ha Siedlungsland beschaffen werde, wünscht aber, daß auch die Siedlungsgesellschaften auf dem Wege der freien Vereinbarung sich Land beschaffen. Der Landlieferungsverband Pommern will ebenfalls 20 000 ha stellen, davon 10 000 ha freihändig und 10 000 durch die Enteignung erwerben. Die Pommersche Landgesellschaft glaubt, davon 15 000 besiedeln zu können. Der Vorstand des Landlieferungsverbandes Brandenburg hat an seine Verbandsmitglieder die Aufforderung gerichtet, freiwillig Teile von Gütern, insbesondere Vorwerksländereien mit Baulichkeiten, sowie früher selbständige, zu den Gütern zugeteilte Bauerngüter und Landesstellen zur Verfügung zu stellen. Aus den anderen Provinzen liegen Berichte noch nicht vor. Für die Provinz Schlesien konnte der Minister jedoch mitteilen, daß bisher für die Anliegersiedlung 26 700 ha abgegeben worden seien, davon 7650 im Wege des Kaufes und 19050 im Wege der Pacht. Im Bezirk Merseburg sind bisher für Anliegersiedlung 4513 ha hergegeben worden, davon 1420 zum Kauf, 667 zur Pacht mit Kaufanwartschaft und 2427 als reine Zeitpacht. Der Minister hob eine Mitteilung dieses Landeskulturamtspräsidenten hervor, die dahin geht: „Nach den bisherigen Feststellungen wird die landwirtschaftliche Gesamterzeugung durch eine Vermehrung des Mittel- und Kleinbesitzes nicht beeinträchtigt."

Diese Bemerkung des Kulturamtspräsidenten in Merseburg ist ganz besonders wertvoll, denn gerade mit dem Gesichtspunkt, die Volksernährung werde geschädigt durch eine Steigerung der Siedlungstätigkeit, ist in weiteste Kreise Verwirrung hineingebracht worden. Existiert doch im sozialistischen Lager eine Korrespondenz, die „freie sozialistische Correspondenz", die geradezu die Aufgabe hat, die sozialdemokratischen Kreise gegen die Siedlung mit den Gesichtspunkten der Volksernährung, die Schaden erleide, aufzuputschen. In diesem Zusammenhang verdient in der sehr beachtlichen Debatte, die im Abgeordnetenhause stattfand, besonders Erwähnung die geradezu glänzende Art, in der ein einfacher holsteinischer Kleinbauer, der Abgeordnete Witt, Mitglied der Deutschen Volkspartei, das Schlagwort, die Volksernährung werde durch die Siedlung geschädigt, abtat. Er bezeichnete es als eine blödsinnige und unsinnige Aeußerung, daß der selbständige Kleinbetrieb, der selbständige Bauernbesitz oder die selbständige Kleinsiedlung restlos alles aufesse, was sie an Nährwerten erzeuge und daß der städtische und Industriearbeiter das Nachsehen hätten. Er warf mit vollem Recht die Frage auf, wovon denn solche Familien der Kleinbauern ihre anderen Bedürfnisse decken sollten, das sei doch nur aus dem Erlös landwirtschaftlicher Produkte möglich. Er wies auf praktische Erfahrungen hin, auf seine Beobachtungen, daß auf sehr minderwertigem Boden der ungeheure Fleiß von solchen Siedlerfamilien außerordentliche Erträge habe herausholen können. Gewiß könnten Fehler durch Ansetzung ungeeigneter Leute vorkommen, aber er müsse bestreiten, daß im Durchschnitt die Siedlung die Produktion schädige. Diese Beobachtung deckt sich vollkommen mit dem Ergebnis der Reise, die eine Kommission des Reichswirtschaftsrates nach Hessen unternahm, um die Behauptungen des Reformbundes der hessischen Gutshöfe nachzuprüfen, wonach in Hessen eine schwere Schädigung der Produktion durch die Siedlung entstanden sei. Es hat sich erwiesen, daß die Kommission solche Feststellungen nicht treffen konnte. Sie hat dort ausgezeichnet bewirtschafteten Großgrundbesitz, aber ebenso hervorragende Siedlungen kennen gelernt. Es ist seit dieser Zeit mit der Agitation gegen die Siedlung in Hessen auch sehr still geworden. Alles in allem, der Vorstoß derjenigen, die die Siedlung zu hindern versuchten, erscheint, sofern er sich offen ans Tageslicht wagte, gescheitert. Trotzdem wird es größter Energie des Ministers bedürfen, um in dem Hauptlande, das durch seine Grundbesitzverteilung für die Siedlung besonders in Frage kommt, in Preußen, das große Werk auch wirklich zu fördern.

Der Münchener Prozeß.

Beginn des Plaidoyers.

mk. München, 4. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Im Fechenbachprozeß begannen gestern, am 5. Verhandlungstag, die Plaidoyers. Zuvor erstattete noch der Sachverständige Dr. Lepsius sein Gutachten dahin, daß Eisner mit seiner Publikation bewußt und absichtlich eine Fälschung begangen habe. Es wurde vom Gericht festgestellt, daß die nunmehr aufgefundene erste Abschrift des Schoenschen Berichts, nach der Eisner offenbar gearbeitet hat, mit dem vollen Namen Schoens gezeichnet ist. Der Beklagte Professor Dr. Coßmann gab eine längere Erklärung ab, an die sich Erörterungen knüpften.

Sodann ergriff der Anwalt des Klägers Dr. Löwenfeld zu seinen weitausholenden Plaidoyer das Wort. Er führte aus, es gebe unter ernsthaften Leuten keine Meinungsverschiedenheiten mehr darüber, daß der Krieg ein verbrecherischer und selbstmörderischer Wahnsinn gewesen sei. Es sei daher klar, daß die Frage, wer an dieser wahnsinnigsten aller weltgeschichtlichen Unternehmungen schuld sei, das Volk auf das allertiefste bewegt, und es sei klar, daß jeder, dem eine Verantwortung zugeschoben werden könnte, vor der Größe dieser Verantwortung zurückscheue und versuchen müsse, diese Verantwortung so oder so von sich abzuwälzen. Dr. Löwenfeld gab weiter seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß man sich bei Beurteilung dieser Frage vom subjektiven Standpunkt kaum werde los machen können. Diesen Eindruck habe er auch in Bezug auf die Gutachten der Sachverständigen. Es sei unmöglich, daß die Frage der Kriegsschuld hier geklärt werden könne. Es könnten nur Ausschnitte, die allerdings für die Belehrung außerordentlich wertvoll seien, gebracht werden. Dr. Löwenfeld ging dann im einzelnen auf die Gutachten des Sachverständigen und auf die Fälschungsfrage ein.

Verhaftung Grumbachs in München.

mk. München, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters) Der elsäßische Sozialist Grumbach, der anläßlich der Maifeier hier weilte, und auch einen Vortrag halten wollte, der aber von der Polizei verboten wurde, ist gestern verhaftet worden. Ueber die Gründe der Verhaftung bewahrt die Polizeidirektion vorläufig tiefstes Stillschweigen.

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Landestheater Karlsruhe.

Fünfte Vorstellung im Kammerspielzyklus.

Zum erstenmal: Das Kind von Ottomar Enking.

Eine Hinterwelts-Idylle und eine negative Moral für Eltern: Ihr sollt euch nicht zuviel um eure Kinder kümmern, denn sie könnten schon lange dem Horizont euerer Vorstellungen entwachsen sein. Insofern ein richtiger Vorwurf für eine Komödie. Auch zu einer Tragikomödie, wozu stellenweise größere Ansätze sind. Aber es hat zu beidem nicht ganz gereicht, weil dem Dichter die Scheidung der beiden Elemente nicht gelungen ist; man weiß nicht, sollen die alten Knees lächerlich gemacht werden oder soll man für sie Mitleid bekommen. Der letzte Akt zeigt deutlich, daß das Tragikomische das rein Komische überwiegt.

Daß ein vollkommen problem- und absichtsloses Werk hier vorliegt, stimmt wohl nicht. (Man hörte es so aus der Vorbesprechung.) Aus dem Titel geht schon hervor, daß die Zerstörung einer Illusion vorgenommen ist. Zudem ist die Ueberspitzung ins Groteske und die deutlich spürbare Parallele: Buchbinder Harnack — Buchhalter Bruhn; der alte Harnack — die alte Frau Bruhn: die jeweilige Kontrastierung des naiven, pietistischen Menschen und des aufschneiderischen, geschwätzigen Menschen zu offensichtlich, als daß man nicht eine starke Absichtlichkeit vermuten müßte.

Sonst aber harmlos genug, um auch harmlos genommen zu werden, sind es rein erzählerische Vorgänge. Der Dichter soll in der Hauptsache Erzähler sein, was man nach diesem Werk vollkommen begreift. Er läßt die Menschen ganz novellistisch einspringen und ausspringen, nicht um die Handlung vorwärts zu bringen, sondern nur die Situation. Dadurch ist er auch vollkommen auf Situationskomik angewiesen. Einige Witze zu streichen, einige Ueberpointierungen zu mildern, einige Längen zu kürzen, wäre wohl nicht unangebracht. Im übrigen läßt man sich gerne von ihm erzählen, und in den beiden alten Knees sind ihm unbestreitbar zwei Typen gelungen, die uns warm und sympathisch ansprechen, bloß — wie zu befürchten steht — für die Absicht der Komödie fast zu warm.

Der alte Knees und seine Frau leben in Koggenstedt ihre Idylle des Alters und der Abgeschiedenheit. Ihre ganze Einsamkeit ist nur durchgoldet mit dem Gedanken an ihre Tochter, die in Hamburg lebt und nun bald erwartet wird. Mit dem jungen Harnack und mit dem Buchhalter Bruhn hin- und herstreitend, wer von beiden die Tochter bekommen soll, ereilt sie die Nachricht, daß diese sich in Hamburg verheiratet habe. Das ist der erste Schlag in ihr abgeschiedenes Glück, aber sie finden sich bald damit ab, bis der zweite und dritte Schlag sie an einem Tag trifft: die alte Bruhn bringt die Nachricht, daß der Schwiegersohn eingesperrt worden sei und der alte Harnack, daß die Sparkasse mit dem kleinen Vermögen der Tochter einging. Tief geschlagen, aber darum noch lange nicht entmutigt, entschließen sich die beiden Alten, das Häuschen zu verkaufen, um der Tochter die Zinsen weitergeben zu können, denn wahrscheinlich gehe es ihr in Hamburg schlecht.

Aber der Tochter ging es in Hamburg garnicht schlecht. Eines Tages wird sie erwartet, sie kommt, und es erweist sich, daß sie eine Dame mit Großstadtmanieren geworden ist, die immer hatte und immer hinauswarf, wie es der Tag brachte oder nahm. Die alten Eltern hatten sich umsonst für sie gesorgt und arm gemacht. Die Tochter sieht das ein, sie will den Eltern das Haus zurückerwerben und von dem ursprünglichen Plane abstehen, mit dem Sparkassengeld ein Geschäft zu kaufen und sich scheiden zu lassen. Sie eilt fort, aber trotz ihrer Einkehr fühlen die Eltern, daß sie das Kind nur solange besessen hatten, als es fort war, und es verloren, nachdem es wieder kam. —

Herr Paul Müller gab den alten Knees mit einer seltenen Reife und ohne die geringste Berührung der Groteske, die sonst sein stärkeres Fach ist. Jede Bewegung, jeder Satz hatte eine angenehme Wärme, eine innere Durchseeltheit; eine Leistung, die allein an dem Werke fesseln könnte. Ebenso war Frl. Frauendorfer voll Hingabe an ihre Aufgabe erfüllt. Beide Hauptdarsteller ergänzten sich gegenseitig und hielten so die Spannung aufrecht, die ohnedies unbedingt verloren ginge. Frl. Martha Moeller paßte in die Rolle der Ida vorzüglich, denn diese fordert hier eine gewisse Härte, die dem Temperament der Schauspielerin entspricht. Herr Ulrich von der Trenk-Ulrici gab den frömmelnden Buchbinder Harnack mit der ihm gewohnten Sicherheit; Herr Robert Fitz als Johannes Harnack traf den Ton der Atmosphäre, nur vielleicht etwas zu spitz; Frau Margarethe Pix die geschwätzige Frau Bruhn mit ätzender Schärfe; Herr Hubert Endlein die groteske Figur des aufschneiderischen Sohnes, auch etwas zu stark pointiert; Herr Hermann Brand die Rolle des betrunkenen Briefträgers, vom „Kater Lampe" her noch in Erinnerung.

Die Regie des Herrn Herz erwies sich in Rollenverteilung, Bühnenbild usw. als umsichtig und in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Rahmen und Raumtiefe waren schön kammerspielartig ineinandergefügt.

Die Aufnahme war besonders im Hinblick auf die vorzügliche Darstellung zum Schlusse lebhaft. B.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

= **Klavierabend Eugen Steiner.** Der aus Stuttgart kommende Klavierspieler Eugen Steiner stellte sich in dem für solche Abende weniger geeigneten Saale der „Vier Jahreszeiten" erstmals vor. Sein Chopinspiel dürfte noch gewinnen, wenn sein Anschlag modulationsfähiger und besonders seine Kantilene zarter, duftiger, geworden ist. Seine Leistungen zeugten von einer beträchtlichen Stufe technischer Ausbildung; man konnte trotz der des öfteren hervortretenden schulmäßigen Auffassung erkennen, daß es Steiner, neben Fleiß und künstlerischem Ernst an Talent nicht mangelt. Zu wünschen ist diesem noch in der Entwicklung stehenden jugendlichen Pianisten das Hervorbrechen von fühlbarem geistig-seelischem Miterleben. — Die sehr zahlreichen Hörer ließen es an anerkennendem Beifall nicht fehlen. He.

hs. **Die Bruckner-Messe in der Freiburger St. Martinskirche.** Die Erstaufführung der Großen Messe Nr. 3 in F-moll von Anton Bruckner in der St. Martinskirche am Rathausplatz gestaltete sich zu einer künstlerischen Höchstleistung ersten Ranges, mit der sich hier kaum ein zweites musikalisches Erlebnis der letzten Jahre vergleichen läßt. Der mystisch-religiöse Grundzug in Bruckners Schaffen wurde in seiner ganzen Tiefe und Weite offenbar. Daß er in solch schlackenloser Reinheit zum Ausdruck kommt, hängt in erster Linie von der Wiedergabe der Chöre ab, die nicht nur in ihrem fugierten Bau, zumteil ungeheure Schwierigkeiten bieten, sondern vor allem auch in den plötzlichen Uebergängen von einer Tonart in eine kaum zu erwartende andere. So schon im Kyrie und mehr noch im Gloria und Credo in fast nicht zu überwindender Komplizierung. Unendliche Mühe und Sorgfalt in der Ausfeilung dieser Einzelheiten sind eine Grundbedingung, ohne die das ganze Unternehmen sinnlos wird. Der gegenwärtige Direktor des Kirchenchores von St. Martin, der vom Freiburger Stadtjubiläum und von seiner Tätigkeit als Leiter des Freiburger Chorvereins her weithin bekannte Komponist Franz Philipp, brachte die nötige Einfühlungsfähigkeit, Energie und suggestive Herrscherbegabung mit, seine Sänger und den Instrumentalkörper durch unermüdliche, Monate hindurch alle Hingabe heischende Proben zu einer wundervollen Einheit zu verschmelzen, die sich von der innigsten Lyrik zu den monumentalsten Entladungen und Steigerungen wie spielend führen ließ. Die Wahl der Solisten mit Annemarie Gaede (Stuttgart), Lili Hungar (Freiburg), Hans Höfflin (München) und Johanna Willi (Frankfurt) war denkbar glücklich. Mitglieder des städtischen Orchesters und der Orchestervereinigung waren zu einem Orchester zusammengestellt, das trotz seines bescheidenen Umfanges in den akustisch so günstigen Verhältnissen des Kirchenraumes besonders auch in den bei Bruckner so wichtigen Bläsern, zu schönen Wirkungen kam. Der Zudrang des Publikums auch bei den Wiederholungen steigerte sich derart, daß eine Verlegung in das Münster immer lauter gewünscht wird. —

*

„Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß (neue Bearbeitung) hatte bei ihrer Erstaufführung am Stadttheater Rostock (Direktion Ludwig Neubeck), die gleichzeitig die Erstaufführung in Mecklenburg war, einen ausgezeichneten künstlerischen Erfolg zu verzeichnen. Die Spielleitung hatte Oberregisseur Turnau, der nächstjährige Opernspielleiter des Karlsruher Landestheaters, die musikalische Kapellemeister Fritz Mechlenburg, der als 1. Kapellmeister nach Barmen-Elberfeld berufen wurde.

Helene Odilon, die frühere vielgefeierte Wiener Schauspielerin, teilt den dortigen Zeitungen mit, daß sie heute zum ersten Male in Wiener Bars, Restaurants usw. betteln gehen wird mit einer Aufschrift auf dem Hut: „Helene Odilon, die bekannte Wiener Künstlerin, gelähmt, spielt ihre letzte Rolle als Verkäuferin, um dem Verhungern zu entgehen, da sie linksseitig gelähmt ist."

+ **Freiburger Universität.** Mit Entschließung des badischen Staatsministeriums wurde der außerordentliche Professor der Chemie, Herr Dr. Robert Schwarz, zum planmäßigen a. o. Professor in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät ernannt. — Herrn Professor Lic. Wilhelm Kapp hier wurde vom badischen Unterrichtsministerium die Lehrermächtigung für Zeitungswesen und Publizistik in der philosophischen Fakultät unter Verleihung der Dienstbezeichnung „Lektor" erteilt. — Bei der am 29. April stattgehabten 1. Immatrikulation wurden 769 Studierende neu aufgenommen. Davon entfallen auf die theologische Fakultät 63, auf die rechts- und staatswissenschaftliche 372, auf die medizinische 165, auf die philosophische 68 und auf die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 101. Unter den Immatrikulierten befinden sich 98 Frauen.

Knorr
Suppenwürfel
vorzüglich, nahrhaft, bequem
Knorr
REIS
Suppe

Badische Chronik der Badischen Presse.

Donnerstag 4. Mai 1922.

Großaktion gegen die Schuldlüge.

Der Nationalverband Deutscher Offiziere, der Deutsche Offiziersbund, der Reichsoffiziersbund 1920 und der Verband nationalgesinnter Soldaten beabsichtigen am 28. Juni, der Wiederkehr des Tages, an dem vor drei Jahren der Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet wurde, große Kundgebungen im ganzen Reich gegen die den deutschen Nachkriegsregierungen abgepreßte Schuldlüge zu veranstalten. Um in dieser Angelegenheit nach außen hin möglichst die Einheit des deutschen Volkes zur Darstellung zu bringen, fordern die genannten Verbände alle Vereine und Verbände — ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit — auf, in allen Teilen des Reiches am 28. Juni gleiche oder ähnliche Kundgebungen abzuhalten.

Die Pforzheimer Bürgermeisterfrage.

Die Frage der Besetzung des dritten Bürgermeisterpostens, die durch den Wegzug des Bürgermeisters Stockinger nach St. Georgen i. Schw. seit dem letzten Herbst die Einwohnerschaft Pforzheims bewegt, geht nun ihrer Lösung entgegen. Der Stadtrat hat die Stelle zur Bewerbung ausgeschrieben. Die bürgerlichen Rathausfraktionen stehen mit Ausnahme der Deutschnationalen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß den Mehrheitssozialdemokraten eine Vertretung in den obersten Gemeindestellen zuzubilligen sei. Von der Anstellung eines besoldeten Stadtrats oder von einem weiteren Aufschub der Stellenbesetzung etwa bis nach den Gemeindewahlen im Herbst hat man Abstand genommen. Das Ausschreiben enthält keine Bedingungen hinsichtlich der Parteizugehörigkeit des Bewerbers.

Sonderzüge zu bedeutend ermäßigtem Fahrpreis nach Karlsruhe.

Am Samstag, den 6. Mai werden die bereits angekündigten Sonderzüge zu bedeutend ermäßigtem Fahrpreis zur Ausführung kommen. Weil-Leopoldshöhe ab 7.50 vorm. mit Halt in Müllheim, Freiburg, Emmendingen, Riegel, Lahr-Dinglingen, Offenburg, Appenweier, Achern, Bühl, Rastatt und Karlsruhe an 12 Uhr mittags. Ferner Radolfzell ab 8.26 Uhr vormittags mit Halt in Singen, Immendingen, Donaueschingen, Villingen, St. Georgen, Hausach, Haslach, Biberach, Offenburg und Karlsruhe an 1.37 Uhr nachmittags sowie Osterburken ab 8.45 Uhr vormittags, Karlsruhe an 11.59 Uhr mittags. Die Sonderzüge können von jedermann benützt werden. Die ermäßigten Fahrpreise nach Karlsruhe betragen z. B. ab Freiburg 28 ℳ, ab Radolfzell 47 ℳ, ab Donaueschingen 35 ℳ, ab Osterburken 28 ℳ, ab Heidelberg 11 ℳ. Von der außerordentlich billigen Fahrgelegenheit dürfte voraussichtlich sehr stark Gebrauch gemacht werden, sodaß es sich empfiehlt, die Fahrkarten frühzeitig zu beschaffen.

Karlsruhe

):(Durlach, 2. Mai. **Der Bürgerausschuß** trat heute nachmittag 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Als wichtigster Punkt stand auf der Tagesordnung die stadträtliche Vorlage, nach der mit einem Kostenaufwand von 4 959 000 ℳ die ehemalige Markgrafenkaserne zu einem städtischen Krankenhaus eingerichtet werden soll. Die derzeitigen unzureichenden Krankenhausverhältnisse sind seit Jahren eine ständige Sorge der Stadtverwaltung, die am besten durch einen Neubau gelöst werden könnte. Mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt und des hohen Kostenaufwandes muß von einem solchen Projekt abgesehen werden (mindestens 10—12 Millionen), zumal der Stadt für die nächsten Jahre weitere wichtige Ausgaben bevorstehen — so Ausbau der Nordstadtkanalisation, Schlachthausneubau, Prinzverlegung usw. — die an die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt ebenfalls sehr hohe Anforderungen stellen werden. Mit dem Reichsfiskus als Eigentümer der Kaserne ist ein Vertrag zustande gekommen, nach dem dieser die benötigten Gebäude und Geländeflächen der Stadt auf 20 Jahre mietweise überläßt. Das neue Krankenhaus soll zunächst 76 Betten erhalten, ev. kann die Bettenzahl auf 100 erhöht werden. Das bisherige Krankenhaus bietet bei äußerster Belegung nur für 36 Betten Raum. Um den Kranken den Aufenthalt im Freien zu ermöglichen, wird ein Teil des früheren Kasernenhofes mit Rasen- und Baumanlagen ausgestattet, sowie mit Sitzplätzen und Tischen versehen. Der Raum zwischen dem Mannschaftshaus und dem Kammergebäude ist als Gemüsegarten gedacht. Vom Gesamtaufwand entfallen auf den Anbau des Mannschaftsgebäudes 1 648 000 ℳ, den Umbau des Kammergebäudes 1 801 000 ℳ, das Inventar 660 000 ℳ, die Instrumente und Apparate 850 000 ℳ. Bei fortschreitender Geldentwertung muß natürlich mit einer Voranschlagsüberschreitung gerechnet werden. Der Aufwand soll innerhalb 20 Jahren amortisiert werden. Die Diskussion über die stadträtliche Vorlage war recht lebhaft. Nach ausgiebiger Aussprache, bei der die meisten Redner darauf hinwiesen, daß man schon länger an einen Neubau hätte herantreten sollen, man wäre um die Hälfte billiger weggekommen, worauf vom Vorsitzenden bezw. vom Gemeinderat die entsprechenden Erläuterungen und Aufklärungen gegeben waren, wurde der Vorlage auf Genehmigung des geforderten Kredits von 4 959 000 ℳ mit allen gegen 2 Stimmen zugestimmt. Weiter wurden die Wochenmarktgebühren den derzeitigen Verhältnissen entsprechend erhöht. Die neuen Gebühren sind immerhin noch so bescheiden, daß eine für den Verbraucher fühlbare Verteuerung der Verkaufsgegenstände, insbesondere der Lebensmittel, dadurch nicht eintreten wird.

= **Pforzheim**, 3. Mai. **Sonntagsfahrkarten.** Gegen die Absicht, die Sonntagsfahrkarten nur auf die Stationen Karlsruhe und Mannheim zu beschränken, hat der Stadtrat Einspruch bei der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe erhoben.

= **Pforzheim**, 3. Mai. **Die Edelmetallindustrie.** Der Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes faßte auf seiner 16. Tagung eine Entschließung, in der auf das Dringendste vor einer weiteren Erhöhung der Teuerungszuschläge der durch seine Mitglieder in Deutschland zum Verkauf gebrachten Waren gewarnt wird. Die seither schon in rascher Folge eingetretenen Verteuerungen neben der außergewöhnlich hohen steuerlichen Belastung aller Luxuswaren dulden keine Zuschläge mehr. Die Folge wäre eine unweigerliche Stockung des Verkaufs und damit eine Lahmlegung des ganzen Handels in diesem Produktionszweige, dessen Folgen für Fabrikanten und Grossisten unabsehbar wären.

Mannheim

= **Mannheim**, 3. Mai **Tagung.** Die Süddeutsche Tagung des Reichsverbandes für Herren- und Knabenkleidung, die hier stattfand, war von Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und Hessen-Nassau besucht. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim, Engelhorn, begrüßte die Tagungsmitglieder und zeichnete in kurzen Worten die Ziele des über ganz Deutschland verbreiteten Verbandes, dem jetzt 3500 Firmen als Mitglieder angeschlossen sind. Namens des Südwestdeutschen Handelstages, der Handelskammer und des Kleinhandelverbandes dankte Rothschild-Mannheim für die Einladung. Direktor Steinel von der Landeszentrale Baden schloß sich ihm an. Das erste Referat behandelte Abänderung der Wuchergesetzgebung, eine Lebensfrage des Handels. Rechtsanwalt Dr. Loeb-Mannheim, Syndikus der Mannheimer Warenhausorganisation, wandte sich gegen die Tatsache, daß man sich behördlicherseits immer nur um den Handel und namentlich um den Kleinhandel kümmere, während man die Produzenten in Ruhe lasse. Den Weg der Selbsthilfe müsse man beschreiten und die Mitglieder verpflichten, im Falle behördlichen Eingreifens dem Verband Mitteilung zu machen, der sich dann der Sache annimmt und dem Staatsanwalt Sachverständige benennt. Weiter wandte sich der Referent gegen den Standgerichtscharakter der Wuchergerichte und begründete die Notwendigkeit der Schaffung einer Berufungsinstanz. Der Vorsitzende des Einzelhandelverbandes Alsberg-Mannheim verlangte Richtlinien als Kalkulationsgrundlagen. Verbandssyndikus Dr. Tewes-Düsseldorf teilt mit, daß seitens einzelner Bezirksverbände diese Kalkulationsgrundlagen schon aufgestellt sind. Eine Entschließung, die sich mit den Ausführungen des Referenten deckt, soll dem volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages Material zur Behandlung der Wuchergesetzgebungsfrage anhand geben. Der stellv. Präsident der Handelskammer, Kaufmann Rothschild, sprach dann über „Wirtschaftspolitische Notwendigkeiten für den Einzelhandel" und über „Verhandlungen mit den Lieferantenverbänden" sprach als letzter Referent Dr Tewes-Düsseldorf.

= **Mannheim**, 3. Mai. **Im Wahn.** Gestern vormittag stürzte sich eine 46 Jahre alte Kaufmannsehefrau in geistiger Umnachtung aus ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie gleich darauf verstarb.

= **Heidelberg**, 3. Mai. **Das Verschwinden** der Tochter des Professors Salomons findet jetzt auf eine sehr natürliche Weise seine Aufklärung. Prof. Salomon erhielt von seiner Tochter ein Telegramm, daß sie, einer plötzlichen Eingebung folgend, einer zurückliegenden Einladung einer Patentante gefolgt sei. Da sie darüber keinerlei Nachricht nach Hause kommen ließ, mußte man annehmen, es sei ihr etwas zugestoßen.

⊙ **Weinheim**, 1. Mai. **Neue Kirchenglocken.** In der katholischen Laurentiuskirche wurden gestern nachmittag unter großem Zustrom der Bevölkerung die vier neuen Kirchenglocken feierlich eingeweiht. Prases Landis aus Mannheim hielt die Festpredigt. Pfarrer Geisert aus Hohensachsen nahm die Weihe vor. Der vom Organist Weißenberg geleitete Caecilienverein verschönte die Feier durch Chöre von Händel Haydn und Schubert. Die vier neuen Glocken wiegen zusammen über 53 Zentner und wurden für 90 000 Mark von der Aktiengesellschaft Lauchhammer (Stalwerk Torgau) geliefert.

Freiburg

s. **Waldkirch**, 3. Mai. **Der Gemeinderat** hatte nach öffentlicher Ausschreibung die Führung des Wohnungsamtes und Arbeitsamtes einem 22jährigen jungen Mann auf Wolfach übertragen, der die Stelle demnächst antreten sollte. Vom Bürgerausschuß ist jedoch die Anstellung mit 32 gegen 24 Stimmen außer Kraft gesetzt worden. Ausschlaggebend für diese Abstimmung war der Hinweis verschiedener Gemeindeverordneten, daß ein 22jähriger unmöglich die Fähigkeit besitze, das verantwortungsvolle Amt des Leiters eines Wohnungs- und Arbeitsamtes bekleiden zu können, da hierfür eine gewisse Lebenserfahrung und soziales Verständnis die ersten Bedingungen seien.

= **Freiburg**, 3. Mai. **(Landesausstellung von Hunden.)** Am Samstag und Sonntag fand hier die 3. bad. Landesausstellung von Hunden aller Rassen statt, die sehr stark beschickt war und vorzügliches Material zeigte. Am zahlreichsten waren die Schäferhunde vertreten, die nahezu ein Fünftel der ganzen Beschickung ausmachten. Es folgten dann Dobermannpinscher, Foxterriers, Dachshunde, Airedaleterriers, Schnauzer und Zwerghunde. Die großen Rassen, wie Bernhardiner und Doggen konnte man nur in wenigen Exemplaren sehen. Ganz vorzüglich vertreten waren die Jagdhunde, bei denen zum ersten Mal eine Sonderausstellung von Deutsch Drahthaar zu sehen war. Die beste Zuchtgruppe stellte die Rasse Airedaleterriers, Besitzer Baumann-Bruchsal, die zweitbeste Foxterriers mit 5 Exemplaren, Besitzer Crocelius-Pforzheim und als drittbeste wurde eine Schnauzergruppe von Gartner-Karlsruhe anerkannt.

s. **Freiburg**, 3. Mai. **Die Butternot** in den Städten wird durch die Tatsache beleuchtet, daß vor dem Kornhaus auf dem Münsterplatz, wo die Gesellschaft „Stadt und Land" an den Samstagen Butter zum Verkauf bringt, die Butterliebhaber sich schon in der Nacht zuvor, von 1 Uhr morgens ab einfinden, um nach sechs- bis siebenstündigem Harren ein halbes Pfund Butter kaufen zu können. — Gegen die fast mehr noch als früher überhandnehmende Milchhamsterei will man nun nachdrücklich vorgehen. Namentlich auf den Bahnhöfen Freiburgs soll ein scharfer Ueberwachungsdienst eingeführt werden.

= **Lörrach**, 3. Mai. **Holzversorgung.** Da die Steigerung der Holzpreise es den meisten Verbrauchern unmöglich macht, sich Holz zu verschaffen, will die Stadt wieder das Holzgeschäft in die Hand nehmen; die Leitung soll aber kaufmännisch geführt werden. Zu diesem Zwecke wird mit den Holzhandlungen Oesterreicher und Wunschel eine G. m. b. H. gebildet, zu der auch der Konsumverein gezogen wird. Jede Partei übernimmt ein Drittel des Gesellschaftskapitals in Höhe von Hunderttausend Mark.

Konstanz

= **St. Georgen**, 3. Mai. **Wohnungsbau.** In den Jahren 1919/21 hat die Stadtgemeinde 12 neue Häuser mit 47 Wohnungen u. einem Gesamtaufwand von 3 279 060 ℳ gebaut. Die Durchführung des Bauprogramms, das den Bau von 28 Wohnungen, verteilt auf 10 Häuser, mit einem Gesamtkostenaufwand von 3,8 Millionen ℳ vorsieht, soll nach einem Beschluß des Gemeinderats der Gemeinnützigen Baugenossenschaft St Georgen übertragen werden.

r. **Radolfzell**, 3. Mai. **Goldene Hochzeit.** Am Montag feierten die Franz Josef Dieterle Eheleute hier ihre goldene Hochzeit in voller Frische des Geistes und des Körpers. Der Ehemann ist 88, die Ehefrau 75 Jahre alt. Gleichzeitig feierte ein Sohn des Jubelpaares seine grüne Hochzeit, während die Eltern der Braut das silberne Ehejubiläum begingen.

r. **Radolfzell**, 3. Mai. **Der Bürgerausschuß** wird sich am kommenden Montag mit einer umfangreichen Tagesordnung zu beschäftigen haben. Neben der Frage der Annahme der neuen Reichsbesoldungsordnung vom März 1922 für die städtischen Beamten und Bediensteten, die einen Mehraufwand von rund 462 000 ℳ erfordert, werden die Neuregelung der Tagesgebühren der Gemeindebeamten, sowie die Neufestsetzung der Vergütung für die Gemeinderätsmitglieder zu erledigen sein. Hier sind pro Mitglied und Jahr 1500 ℳ vorgesehen. Durch die Erhöhung der Preise für Kohlen und Materialien, sowie die Lohnsteigerungen ist ferner eine Neufestsetzung der Gebühren für elektrisches Licht und elektrische Kraft notwendig. Der gemeinderätliche Vorschlag sieht für die Kilowattstunde Licht 5.20 ℳ, für die Kilowattstunde Kraft 4.20 ℳ vor; bisher betrugen die Preise für Licht 3.20 ℳ, für Kraft 2.50 ℳ. Zur Deckung des Aufwandes für die Wasserversorgung sieht der gemeinderätliche Vorschlag eine wesentliche Erhöhung der Wasserzinse vor. Zur Minderung der Ausgaben für das Pumpwerk soll versucht werden, neue Quellen mit natürlichem Druck zu fassen und zuzuleiten; die Arbeiten hierzu sind in vollem Gange.

= **Konstanz**, 2. Mai. **(Kriegerbundgautag.)** Der Gauverband Bodensee und Rhein des badischen Kriegerbundes hielt am Sonntag in Konstanz seinen 37. Jahresabgeordnetentag ab. Das Präsidium des badischen Kriegerbundes war durch Oberregierungsrat Bauer-Karlsruhe vertreten. De nächste Gautag findet in Radolfzell statt. Anschließend an diese Tagung feierte der Kriegerbund Konstanz sein 50jähriges Bestehen.

Gerichtszeitung.

st. **Freiburg**, 3. Mai. **Ein Erzschwindler.** Die Spekulation auf die Leichtgläubigkeit oder Dummheit der Mitmenschen bleibt nach wie vor ein lohnendes Geschäft für die Gaunerzunft. Ein 22jähriger „Schriftsteller" Anton Ehrath aus Laupheim (Württ.), der sich fälschlicherweise für einen promovierten Dr. phil. und Dozenten ausgab, Sterndeuter, Okkultist und Teufelsaustreiber sein wollte, prellte mit diesen Vorspiegelungen eine Frau in St. Georgen bei Freiburg, bei der er längere Zeit wohnte, um den Betrag von zusammen über 5500 ℳ. Einer Professorenfamilie in Emmendingen schwindelte er 20 000 ℳ ab, die er zu einem kostspieligen Lebenswandel und zur Anschaffung eines Motorrades verwendete. Das Vertrauen der Professorsleute, insbesondere der Frau, gewann er mit der Behauptung, er sei imstande, ihren in einer Krankenanstalt befindlichen Sohn aus der Ferne auf telepathischem (übersinnlichen) Wege heilen zu können. Auf den Rat des E., der als „Hellseher" prophezeite, die Franzosen würden zu Beginn des Jahres 1922 in Baden einrücken und dann würde kein Stein auf dem andern bleiben, verkaufte die Professorsfamilie ihr Haus in Kenzingen. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Schwindler zu der verhältnismäßig milden Strafe von 20 Wochen Gefängnis.

s.— **Müllheim**, 29. April. **Eine exemplarische Strafe** verhängte das hiesige Schöffengericht über einen Landwirt von Feuerbach, der einer dortigen Einwohnerin den Inhalt eines Schapfes mit Abortjauche über den Kopf leerte. Seiner Bitte, den Streich mit einer Geldstrafe zu ahnden, entsprach das Schöffengericht nicht, sondern verurteilte ihn wegen erschwerter Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Justizministeriums.

Planmäßig angestellt: Amtsgehilfe Anton Michelfelder beim Amtsgericht Karlsruhe.

Ernannt: die Justizassistenten Friedrich Bauer beim Amtsgericht Karlsruhe, Oskar Fuchs beim Amtsgericht Freiburg, Friedrich Kraus beim Landgericht Karlsruhe und Karl Reinhard beim Landgericht Freiburg zu Justizsekretären, die Kanzlistinnen Ottilie Behringer beim Amtsgericht Mannheim, Pauline Brenner beim Amtsgericht Wiesloch, Emma Deicke beim Notariat Neckargemünd, Katharina Haßmann beim Oberlandesgericht, Marie Knorpp beim Notariat Mannheim, Luise Kochendörfer beim Amtsgericht Waldkirch, Frieda Nerpel beim Amtsgericht Mannheim, Elise Retzbach beim Notariat Mannheim, Rosa Reutlinger bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, Maria Scharf beim Amtsgericht Heidelberg, Maria Schmidt beim Notariat Heidelberg und Susanna Wagner beim Notariat Wiesloch zu Kanzleiassistentinnen.

Versetzt: die Staatsanwälte Dr. Ernst Pfeifer in Mannheim und Heinrich Ullrich in Waldshut nach Karlsruhe, sowie Heinrich Krall in Pforzheim nach Mannheim, die Justizobersekretäre Konrad Konstanzer beim Amtsgericht Säckingen zum Amtsgericht Breisach und Friedrich Wörne beim Amtsgericht Breisach zum Amtsgericht Heidelberg.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen: Notar Franz Antoni in Ettlingen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Kath. Kultus.

Der von Seiner Exzellenz dem Herrn Erzbischof auf die Pfarrei Ettlingen, Dekanats Ettlingen, ernannte Pfarrer Augustin Kast, seither Pfarrer in Oos, wurde am 26. März d. J. kirchlich eingesetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 23. April: Irmgard Herta Maximiliane, Vater Max Burkert, Buchhalter. — 28. April: Karl Erwin, Vater Otto Heurich, Bürogehilfe. — 29. April: Walter Karl, Vater Gustav Schönthal, Ingenieur. — 30. April: Charlotte Anna, Vater Aug. Herrmann, Heizer; Albert Arthur, Vater Albert Konrad, Kupferschmied; Berta Martha, Vater Otto Berner, Fabrikarbeiter. — 1. Mai: Gg. Karl, Vater Gg. Kögel, städt. Arbeiter; Otto Helmut, Vater Josef Grießhaber, Straßenbahnführer; Elfriede Marie, Vater Gustav Schrodt, Posthelfer; Helmut Karl Heinrich, Vater Karl Pfeil, Schreiner.

Eheaufgebote. 29. April: Friedrich Zittel von Durlach, Werkmeister allda, mit Elise Itte von Durlach; Emil Wohlfarth von Böttigheim, Eisenb.-Schaffner hier, mit Rosa Imhof von hier; Friedrich Johner von Malsch, Zeichenlehrer von hier, mit Klara Deschner von hier; Wilhelm Mast von Oppenau, Rottenmeister hier, mit Anna Beuchert von Offenburg; Karl Bohnenstengel von Waldshut, Schlosser hier, mit Johanna Wenzel von hier; Ludwig Luger von hier, Techniker hier, mit Elisabetha Leppert von Mannheim; Lorenz Schwalbe von Augsburg, Kaufmann hier, mit Mathilde Reutlinger von hier. — 2. Mai: Wilhelm Bossert von Enzberg, Kaufmann in Pforzheim, mit Hedwig Maasch von hier.

Eheschließungen. Bankbeamter Josef Wittemann, Ludwig-Wilhelmstraße 6, Schlosser Albert Schwerdle, Brauerstr. 15, Bankbeamter Gustav Meier, Westendstr. 63, Angestellter beim Reichsausgleichsamt Rolf le Beau, Boeckhstr. 14, Parkettleger, Friedr. Rink, Kaiser-Allee 131, Kaufmann Theodor Schäufele, Karlsruhe-Rintheim, Forststr. 68, Schneidermeister Christian Beck, Amalienstr. 55, Mechanikermeister Rudolph Weitz, Körnerstr. 20, Metallarbeiter Wilhelm Denkinger, Lohfeldstr. 36, Kaufmann Friedrich Keune, Hardtstr. 28, Lokomotivheizer Karl Rothweiler, Rangierbahnhof 2a, Maler Joseph Schulz, Scheffelstr. 36, Elektrotechniker Karl Brennenstuhl, Yorkstr. 16, Maschinenarbeiter Franz Fischer, Fasanenstr. 2, Postsekretär Friedrich Waffenschmidt, Sofienstr. 49, Holzhändler Johann Boheim, Veilchenstr. 7.

Todesfälle. 1. Mai: Joh. Karle, Witwer, 73 Jahre alt, Kaufmann. — 2. Mai: Wilh. Rinderspacher, Ehem., 69 Jahre alt, Rechn.-Rat a. D.; Anna Bentz, 8 Mon. 1 Tag alt, Vater Karl Bentz, Schlosser; Karolina Scheuermann, 80 Jahre alt, Witwe von Martin Scheuermann, Privatmann; Karl Kratzmeier, 1 Monat 29 Tage alt, Vater Josef Kratzmeier, Gasarbeiter; Auguste Veitenheimer, 87 Jahre alt, Witwe von Eduard Veitenheimer, Gerichtsnotar. — 3. Mai: Kath. Henninger, 70 Jahre alt, Witwe von Christian Henninger, Steuereinnehmer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. ½10 Uhr: Auguste Veitenheimer, Gerichtsnotars-Witwe, Herzstr. 1 (Feuerbestattung); 11 Uhr: Wilhelm Rinderspacher, Rechnungsrat a. D., Vorholzstr. 58; 2 Uhr: Marie Dürr, Magazinaufsehers-Witwe, Grenzstraße 5; ½3 Uhr: Karoline Scheuermann, Werkmeisters-Witwe, Rüppurrerstraße 16; 3 Uhr: Johann Karle, Kaufmann, Schützenstr. 24.

Panflavin-Pastillen
(ges. geschützt)
zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle besonders bei
Grippe, Halsentzündung, Verschleimung.
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.
A494

Tapeton
Erhältlich in den Drogerien
Putzt Tapeten Decken u. Wände wie neu!
A386

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Mai.

Karlsruher Blitzlichtbilder.

Von F. Otto Graf.

Ha — starker, dunkler Unmut in Karlsruhe. Bei keiner geringen Zahl der braven, duldsamen Bürger. Er steigt täglich höher — seit etwa anderthalb Monaten. Bald wird er auch die Scheuesten und Zurückhaltendsten in den Strudel der allgemeinen Erregung, ja in das Meer der offenen Empörung hineinziehen. Dann wird sich der angesammelte Grimm furchtbar entladen, drohende Arme werden sich emporrecken, wilde Anklagen werden zum Himmel dringen — der Staat aber und das Reich, soweit sie sich in der Steuereinnehmerei (†-Straße) verkörpern, werden in ihren Grundfesten erzittern und Aetna und Vesuv im Lauterberg vereinigt glauben.

Ja, tragische Schuld hat die Steuerbehörde auf ihr so wie so sündiges Haupt geladen. Unruhe und Aerger hat sie in tausende von Karlsruher Haushaltungen getragen, tausende von häuslichen Szenen hervorgerufen. Schimpfend kommt der Mann heim, schimpfend erwidert die Frau, schimpfend schließen sich die Kinder an. Respektlosigkeit vor dem Staate wird hier von seinen Vertretern wie im Treibhaus gezüchtet.

* * *

In jedem Hause ist der tägliche Vorgang der gleiche.

Mann (heimkehrend): Ist jetzt das Geld von der Steuer gekommen?

Frau (übelgelaunt): Fragst Du denn immer noch? Ich glaube, das kriegen wir in einem Jahre noch nicht zu sehen!

Mann (wütend): Unerhört, wie der Staat seine Bürger behandelt! Bei mir treibt er die Steuer gleich ein, aber das, was ich zuviel gezahlt habe, und was er mir gleich zurückzugeben verpflichtet ist, das kriege ich in Monaten nicht heraus.

Frau: Ob Du den Beamten damals wohl recht verstanden hast?

Mann: Ich? Beweisest Du mir nicht täglich, daß ich noch meine guten Ohren habe? Hat er nicht Tausenden das Gleiche gesagt?: „Am ersten März schließen wir ab, in ungefähr vierzehn Tagen erfolgt die Rückzahlung."

Frau: Wenn der Staat nur in allem so lange vierzehn Tage machen wollte!

Mann: Herrgott, wenn man nachrechnet! Man möchte einen Blitz in der Kreuzstraße niedersausen lassen! Als ich dem Staat meine Steuer geben mußte, war das Geld noch lange nicht so entwertet wie heute! Er konnte damals noch gut wirtschaften damit. Was dagegen bedeutete der mir nach einem Jahre gutgeschriebene und zurückzahlende Betrag? Viel weniger schon als ein Jahr vorher. Aber immerhin, am 15. März dieses Jahres hätte ich noch ein Paar Schuhe dafür kaufen können, heute aber, am vierten Mai, kriege ich nicht mal mehr einen Schuh dafür. In vier Wochen, wenn es mit der Geldentwertung so weiter geht, kaum mehr einen halben. Fehlt der Steuerbehörde jeder Sinn für die Not der Bürger?

Frau: Ja, in keinen Hahnenbüchern steht das, was die an uns armen Schluckern tut!

Mann: „Hanebüchen", heißt das, aber das ist es auch wirklich! Denke daran, wie fein wir ausgerechnet hatten, was wir für den Betrag Mitte März alles kaufen wollten! Strümpfe, Stoffe für Kinderhemden — — —

Chor der Kinder: Auch Tafel Schokolade für uns!

Frau: Mit der ist's jetzt aus!

Chor der Kinder (heulend): Hast's uns aber versprochen! Wir wollen Tafel Schokolade haben!

Mann: Still ihr! Was versteht ihr vom heutigen Rechnen? Noch weniger als die Steuerbehörde.

Frau: Wahr ist's: Aus der Kreuzstraße kommt schon arg viel Kreuz! Immer nur wegen der lumpigen Kreuzer!

Mann: Aber lang wird's nicht mehr gehen mit der Warterei! Es brodelt schon mächtig an allen Ecken und Enden! Bald wird's einen Mordskrach geben!

Frau: Da macht doch auch mal wirklichen Krach!

Chor der Kinder: Krach — Krach — Krach! Wollen unsere Tafel Schokolade haben!

* * *

Die Wohnug wird von wildem Lärm, Schlägen und Weinen erfüllt. Ob das Echo davon in der Kreuzstraße nicht zu ahnendem Aufhorchen zwingt? Heil der Steuerbehörde, wenn sie einen kürzeren Weg der Abwicklung findet und die mit der Not ringenden Bürger keine zu großen Geldwertverluste erleiden läßt.

*

(:) **Die Festschrift zum Badischen Leibgrenadiertag,** der morgen, Freitag, abend mit dem Boettge-Gedenkkonzert in der Festhalle seinen Anfang nimmt, ist nunmehr erschienen. Sie umfaßt 40 Druckseiten und enthält u. a. 10 hübsche Bildchen von den einzelnen Gefechtsfeldern des Regiments im Westen. Neben dem Gesamtprogramm für den Leibgrenadiertag und dem besonderen Programm für den Begrüßungsabend am Samstag abend in der Festhalle enthält die in handlicher Broschürenform gehaltene Festschrift ein von einem alten Grenadier verfaßtes Regimentslied und vor allem eine von Herrn Hermann Oertel jr. zusammengestellte kurze Geschichte des Ersten Badischen Leibgrenadier-Regts 109 vom Tage der Gründung im Jahre 1803 bis zu seiner Auflösung am 1. April 1919. Der zweite Teil der Festschrift bringt Schilderungen denkwürdiger Tage des Regiments. So beschreibt Richard Volderauer „Die Erstürmung der Höhen bei Brudersdorf" (20. August 1914), von dem gefallenen Leutnant der Res. und Kompagnieführer Hans Schmidt stammen die Schilderungen der „Lorettokämpfe" und einem im Jahre 1918 in Karlsruhe gehaltenen Vortrag des Hauptmanns der Res. und Bataillonskommandeurs Hermann Kuenzer ist die Darstellung der Gefechtstätigkeit der badischen Leibgrenadiere in der Schlacht bei Cambrai entnommen. Die Broschüre, welche in der Buchdruckerei von Ferd. Thiergarten („Badische Presse") Karlsruhe hergestellt ist, schließt mit einer interessanten Schilderung „Das Leibgrenadierregiment in der großen Durchbruchsschlacht in Frankreich" (21. März 1918) nach Aufzeichnungen von Leutnant der Reserve Krohn-Danzig, die im Herbst in den im Verlag von G. Stalling erscheinenden „Erinnerungsblätter des Bad. Leibgrenadier-Regts. Nr. 109" wiedergegeben werden. Das Geleitwort zu diesen Erinnerungsblättern, geschrieben von dem letzten Kommandeur des Regiments, Frhr. v. Forstner, ist ebenfalls in der Denkschrift enthalten. Zwei stimmungsvolle Gedichte „Den Badnern auf Loretto" und „Tahure" von dem ehemaligen Leibgrenadier Lorenz Wingerter, z. Zt. Speyer, dürften sicherlich viel Anklang finden. So wird die kleine Festschrift, welche im Auftrage des Karlsruher Ausschusses der ehemaligen Leibgrenadiere von Richard Volderauer bearbeitet wurde und ab heute in allen Karlsruher Buchhandlungen und an den Zeitungskiosken zu haben ist, nicht nur für die ehemaligen Leibgrenadiere, sondern auch für die Karlsruher Bevölkerung eine hübsche Erinnerung an den ersten Regimentstag der Leibgrenadiere sein, die über ein halbes Jahrhundert in der badischen Landeshauptstadt in Garnison standen.

\# **Erhöhung der Gas- und Strompreise:** Seit 1. April sind die Kohlenpreise erneut gestiegen; eine weitere Steigerung steht bevor. Entsprechend dieser Kohlenpreiserhöhung ist für die Monate April und Mai auch eine Erhöhung des Gas- und Strompreises nicht zu vermeiden; es muß — vorbehaltlich der endgültigen Festsetzung am Ende dieser Ablesungsperiode, wie in der letzten Stadtratssitzung mitgeteilt wurde, — mit einem Gaspreis von mindestens 5,50 ℳ für den cbm und einem Strompreis von mindestens 8,50 ℳ für Lichtstrom und 5 ℳ für Kraftstrom pro Kwst. gerechnet werden.

)(**Die Haus- und Straßensammlungen für die Altershilfe** haben in Karlsruhe die Summe von 56 132 ℳ ergeben.

— **Kindertransport auf den Heuberg.** Gestern vorm. 10 Uhr wurden durch den Verein Jugendhilfe 220 Kinder in das Kindererholungsheim Heuberg verbracht. Der Abtransport erfolgte im Sonderzug über Pforzheim, Mühlacker, Reutlingen, Tübingen bis zur Endstation Storzingen. In dem Sonderzug befanden sich ca. 1200 Kinder aus den Städten Mannheim, Heidelberg, Hockenheim und Hanau. Möge den Kindern der Aufenthalt auf dem Heuberg recht gut bekommen. Der nächste Transport auf den Heuberg geht am 31. Mai. Die Leitung liegt in den Händen des Geschäftsführers des Vereins Jugendhilfe, Herrn Verwaltungsoberinspektor Hebeisen.

Voranzeigen der Veranstalter.

— **Auf das Wohltätigkeitskonzert im Café Odeon,** das heute Donnerstag abend ½9 Uhr zugunsten der Hinterbliebenen der Gefallenen des 1. Bad. Leibgrenadier-Regts 109 unter Mitwirkung der Herren Bürkner und Endlein vom Badischen Landestheater und Herrn Bolms vom Landesorchester stattfindet, sei nochmals hingewiesen.

⩡ **Promenadekonzert auf dem Schloßplatz.** Auf Anregung des Verkehrsvereins und aus Anlaß des hier am 6. und 7. Mai stattfindenden Leibgrenadiertages, veranstaltet die Kapelle des ehemaligen Leibgrenadierregiments Nr. 109, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Bernhagen, am Sonntag, den 7. Mai, von mittags 12—12¾ Uhr, auf dem Schloßplatz ein öffentliches Promenadekonzert mit folgendem Programm: Kaiser Barbarossa, Fanfarenmarsch; Ouvertüre zu Rienzi; Fantasie aus der Oper Margarethe; „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein", Lied; Altdeutscher Marsch.

-!- Dr. Ludwig Wüllner mußte seinen vor einigen Wochen angesetzten Vortrag infolge Erkrankung absagen. Der gefeierte Meister ist inzwischen wieder hergestellt, und hat als neues Datum Freitag, den 5. Mai gewählt. Die früher gelösten Karten haben für diesen Tag Gültigkeit. Der neue Vorverkauf wurde in der Musikalienhandlung Kurt Neufeldt wieder eröffnet.

⩡ **Scheffelfeier.** Am kommenden Sonntag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr, veranstaltet der Männergesangverein Concordia am Denkmal des Dichters eine Gedächtnisfeier. Die Gedächtnisfeieransprache wird Herr Prof. Erich Huth halten. Männerchöre umrahmen die Feier.

Eine Versammlung des Bundes für Deutsche Familie und Volkskraft.

= Auf Einladung des Bundes für Deutsche Familie und Volkskraft sprach gestern abend Prof. Dr. Brunner (bekannt aus dem Berliner Reigenprozeß) im Festhallensaal. Der große Saal war vollständig gefüllt. Dr. Päull begrüßte die Anwesenden und betonte, daß in Deutschland zur Zeit eine Sittenlosigkeit herrsche wie nie zuvor. Die Zahl der Geschlechtskranken erreiche 6 Millionen, die Zahl der mit Erbsyphilis behafteten Kinder 4 Proz., so daß also jedes 25. Kind mit Erbsyphilis geboren sei. Aus der Pflicht, gegen diese furchtbare Gefahr, die unser deutsches Volk zu vernichten drohe, anzukämpfen, sei im Jahre 1917 der Bund für Deutsche Familie und Volkskraft gegründet worden. Von der Regierung müsse gefordert werden, daß die Familie in den Mittelpunkt aller Ausgaben gestellt werde.

Prof. Dr. Brunner zeichnete nun in großen Zügen ein ergreifendes Bild der Unmoral, wie sie sich besonders in den großen Zentren im Gesellschaftsleben, im Geschäftsleben, in Kunst und Literatur breitmacht. Man dürfe sich vor den Tatsachen nicht feige verkriechen. Redner berührte den Reigenprozeß. Nicht der Verfasser des Reigen sei es gewesen, der die Aufführung veranlaßte, sondern das Geschäft. Redner will keine Polizeizensur, sondern verlangt, daß die Menschen durch Selbstzucht zur Freiheit kommen. Der § 183 reicht nicht aus. Wir wollen die Stimmung, die durch den Reigenprozeß entfacht wurde, nicht ruhen lassen. Wir erheben Einspruch dagegen, daß er ein Bild deutschen Liebeslebens ist, er ist ein Symptom des Verfalls. Unser Kampf ist ein Kampf gegen eine schrankenlose Kunst. Die Kunst ist, wie Hans Thoma sagt, sittlich, oder sie ist überhaupt nicht. Unsere ganze Kultur muß von sittlichen Gesetzen durchdrungen sein und die Kunst soll hier führen. Der Künstler begeht ein Verbrechen, wenn er das ihm gegebene Vertrauen mißbraucht. Der Künstler habe vollste Freiheit, er ist nur sich verantwortlich, aber in dem Augenblick, wo der Künstler sein Werk losläßt, es der Oeffentlichkeit übergiebt, ist er der Oeffentlichkeit verantwortlich. Die Worte Liebe, Treue, Freundschaft sind umgeprägt in das Gegenteil verkehrt.

Der grenzenlose Individualismus ist antisozial. Der entsittlichende Geist, wie er jetzt in Berlin herrsche, gehe durch tausend Kanäle ins Reich über, dessen müsse man sich bewußt werden. Ein jeder Einzelne muß sich hineinstellen in die Arena, denn er ist mitverantwortlich für das Wohl und Wehe des Volkes. Die Führer müssen den sittenlosen Zeitgeist bändigen, unterstützt von der großen Masse. Was uns überflutet ist das Undeutsche. Wie kommen wir aus diesem Sumpf heraus: Bekenntnis und der Mut, gegen den Strom zu schwimmen, das ist Alles. Hätten wir in den letzten Jahren diesen Mut gehabt, dann wären nicht so viel Heiligtümer zerstört worden.

Den Worten des Redners folgte anhaltender, lebhafter Beifall. Zwei Entschließungen fanden einstimmige Annahme. In der ersten wird Prof. Dr. Brunner aufrichtiger Dank für sein mannhaftes Auftreten im Berliner Reigenprozeß ausgesprochen und das Gelöbnis, alle Kraft für die Erhaltung der deutschen Reinheit und Sitte einzusetzen, zum Heile unserer Jugend, der Hoffnung unseres Vaterlandes.

Die zweite Entschließung wendet sich an die badische Regierung mit der Bitte, mit vollem Nachdruck alles zu unterstützen, was geeignet ist, der höchst bedauerlichen Verderbnis weiter Volkskreise durch Schund und Schmutz zu steuern. Vor allem weist die Versammlung auf die brennende Frage der Ueberwachung des Lichtspielwesens hin und spricht den Wunsch aus, die bad. Regierung möge darauf hinwirken, daß — über die als unzulänglich empfundene Prüfung bei den Ueberwachungsstellen in Berlin und München hinaus — durch schleunige Einführung von Landesprüfungsstellen und örtlichen Lichtspielausschüssen mit Verbotsrecht weiterem Unheil ernstlich vorgebeugt wird.

Dr. Paull schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland die Versammlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Jagdhut betreffend.

Gustav Haas, Barbier, von Nußheim, wurde heute als Jagdaufseher der Gemeindejagd Bezirk I, II und III in Nußheim, sowie der Domänenjagd Altrhein, Gemarkung Huttenheim, verpflichtet.
Karlsruhe, den 24. April 1922. 6452
Bezirksamt Abt. II. O.Z. 51.

Die Errichtung einer Stauanlage im Alten Bach auf Gemarkung Graben betr.

Der Gemeinderat Graben hat die Verleihung und Genehmigung für die Errichtung einer Stauanlage im Alten Bach auf Gemarkung Graben beantragt, um Wasser aus dem Alten Bach in die Heglach überzuleiten und es für den Betrieb der Mühlen in Graben nutzbar zu machen. Die Beschreibung der Anlage mit Plänen liegt bis einschließlich 20. Mai 1922 beim Bezirksamt Karlsruhe und auf dem Rathause in Graben zur Einsicht auf.

Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen spätestens am 20. Mai 1922 beim Bezirksamt Karlsruhe oder beim Gemeinderat Graben anzubringen, widrigenfalls die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als ausgeschlossen gelten. Die vor Inkrafttreten des Gesetzes vom 8. April 1913, die Abänderung des Wassergesetzes betr., kraft besonderer privatrechtlicher Titel begründeten Rechte sind nunmehr als dem öffentlichen Recht angehörigen Nutzungsrechte zu betrachten. Die sich auf solche Rechte stützenden Einwendungen gelten ebenfalls als ausgeschlossen, wenn sie innerhalb der Frist bis 20. Mai 1922 nicht vorgebracht werden.
Karlsruhe, den 22. April 1922. 6453
Bezirksamt Abt. II. O.Z. 57.

Nachlaßgericht Flein.

Erbenaufruf

Wilhelm Köble, ledig, Gärtner von Flein, bisher in Wilmette, Illinois hat ein privatschriftlich., in Briefform abgefaßtes Testament errichtet und in diesem seinen Bruder **Ludwig Friedr. Köble,** zuletzt Taglöhner in **Pforzheim** und dessen Abkömmlinge als Erben übergangen. 1464a
Hiervon werden diese mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß **binnen 1 Woche** die Anfechtung der Verfügung hier nachgewiesen sein muß, andernfalls dem zum Alleinerben eingesetzt. Bruder **Christian Köble,** Küfer in Flein, Erbschein erteilt wird.
Heilbronn, 2. Mai 1922.
Vorsitzender:
Bezirksnotar Lanzmann

A547

H. MAURER Kaiserstr. 176
Eckhaus Hirschstraße.
Abtlg. Grammophon:

Künstler-Platten:	Apparate:	Tanz-Platten:
Caruso, Hempel, Jadlowker, Hutt, Schwarz, Ruffo, Kubelik, Wildbrunn u. s. w.	Echte Gramolas	Shimmy, Schottisch-Espagnole, Fox-trot, Boston u. s. w.
Neu verpflichtet; Tino Pattiera.	Polyphon-Apparate.	Original-Jazz-Band-Aufnahmen.

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon A.-G. u. Polyphon A.-G. Berlin.
Große Auswahl von Grammophonplatten und Apparaten.
Stets Eingang von Neuaufnahmen. 4910

Gelegenheitskauf
für Elektro-Installateure
ein großer Posten
Aluminium - Rohrdraht
2×1 ☐mm à Meter 3.50, 3×1 ☐mm 4.50, solange Vorrat reicht. 6386
Karlsruher Elektrohaus
Hermann Martin, Telefon 5235.

Dr. 4ling Seife
Alle Damen sind begeistert von der erfrischenden Wirkung und von dem herrlichen Duft!
Hersteller: J. Kron, Hofseifenfabrik, München

Ein Schicksal
voll Glück und Harmonie erblüht Ihnen, ein Ratgeber in allen Lebenslagen, Beruf, Ehe, Liebe, Gesundheit, Spekulation, Reisen etc., ein Führer zu Erfolg und Wohlstand wird ein genau berechnetes Horoskop, Näh. gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums u. Namens. Preis M. 15.—, Porto M 5.25.
Astrologisches Büro H. Bruhns, A2870
Berlin-Wandlitz, A. 129.

Grösstes Interesse
zeitigt beim kaufkräftigen Publikum
stets eine wirksame Anzeige in der
Badischen Presse.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Ihre Schrift verbessert brieflich
mit nur sicherem Erfolg, der bekannte Spezialist
F. Buck
Leiter d. Fachschreibschule Karlsruhe, Lessingstr. 78. Verlang. Sie Prospekte. Portovergüt. 50 ₰. 4698

Das echte 6. u. 7. Buch Mosis (siebenmal versiegelt mit dem Original-Totenkopf) versendet für ℳ 35 — incl. Porto, **Willi Schirmer, Stendal.**
B11609 Rathenowerstr. 18.

Bilger's Tafel-Margarine
Nr. 1 A704
versendet 9 Pfund Verpackung u. portofrei, unt. Nachnahme, das Pfund zu **M. 32.80,** — in Pfund abgeteilt 20 Pfg. weiter —
M. Bilger,
Spezialgeschäft in Molkerei-Erzeugnissen
Aidingen (Württ. Schwarzwald) 3.

Tätige Beteiligung oder Vertretung
sucht junger, tüchtiger Kaufmann in rentablem Unternehmen mit ca. 20 Mille. (Streng vertraulich.) Offerten unter Nr. B17594 an die „Badische Presse".

Visitenkarten liefert rasch und preiswert Druckerei „Bad. Presse".

Oelfässer Schmalzfässer Heringsfässer Packfässer
kauft jeden Posten 6429
A. Einhellig
Karlsruhe, Lachnerstr. 17
Freiburg, Rheinstr. 21.

Wer
gute Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an B17646
M. Mangel, Durl.-Str. 93

Wasch-Stoffe
Musseline, mod. Dessins Mk. 25.—, 28.—, 32.—, 36.—
Perkal für Blusen und Hemden von Mk. 45.—
Voile, bunt
Batist, weiß, blau, schwarz
Dirndl, geblumt
Knabensatin, gestreift
Satin, weiß
Schirting, Pelzköper, Kattun, Damast — Reste
1479a
MAYER, Ettlingen, Hirschstrasse 5.

Ist jemand noch da?
b. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel, aller Art Gegenstände
6104 **Kauft**
Pelsucha, Zähringerstr. Nr. 80. Postkarte genügt.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

4. Mai — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 205

Der Dollar = Mk. 304.11

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Arbeitsmarktlage ist im wesentlichen gleich geblieben. Infolge Ungunst der Witterung mußte die Erwerbslosenfürsorge allerdings etwas mehr als in der Vorwoche in Anspruch genommen werden, die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen stieg von 500 auf 520, auf der anderen Seite ist jedoch eine Abnahme der Notstandsarbeiterziffer von 1023 auf 877 festzustellen, die teils in vorübergehender Einstellung der Notstandsarbeiten infolge schlechter Witterung, teils in Arbeitsvermittlung ihren Grund hat.

Auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt machte sich vermehrte Nachfrage nach Dienstpersonal und zwar insbesondere nach Pferdeknechten, Melkern, Rebknechten, Dienstbuben und Mägden geltend. — Nicht völlig gedeckt werden konnte die schon lange andauernde lebhafte Nachfrage nach Steinbrechern und Steinhauern in der Industrie der Steine. — Sehr erheblich ist der Kräftebedarf in der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie; hier sind insbesondere Metalldrücker, Gürtler, Silberarbeiter für Montage von Großstücken und Emaillemaler gesucht. — In der gleichfalls hochbeschäftigten Textilindustrie ist ein neues Lohnabkommen abgeschlossen worden. — Im Bekleidungsgewerbe hält der starke Bedarf an Schneidern an, arbeitsuchende Schuhmacher (jüngeren Alters) sind noch in größerer Zahl vorhanden, hingegen macht sich Mangel an selbständigen Kräften für erstklassige Maßarbeit fühlbar. — In dem an sich sehr aufnahmefähigen Baugewerbe schwankte die Nachfrage vorübergehend infolge der schlechten Witterung. — Im Gastwirtsgewerbe ist sowohl der Bedarf an selbständigen Köchinnen als auch an Küchenhilfspersonal sehr erheblich geblieben. Die dem Städt. Arbeitsamt Baden-Baden neuerdings angegliederte Landesvermittlungsstelle für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe erfreut sich bereits reger Inanspruchnahme.

Industrie und Handel.

Neugründungen.

n. **Rheinische Teerprodukten- und Chemikalien G. m. b. H. in Mannheim.** Die mit 50 000 ℳ Stammkapital gegründete Gesellschaft betreibt die Herstellung und den Großhandel in Teerprodukten, technischen Chemikalien und Artikeln des täglichen Gebrauchs dieser Branche. Kaufmann Richard Wollschläger ist Geschäftsführer.

n. **„Ragma" Rheinische Automobilhandelsgesellschaft m. b. H. in Mannheim.** Gegenstand der mit 200 000 ℳ arbeitenden Gesellschaft ist der An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen für dieselben, sowie die Fabrikation derselben. Ingenieur Fritz Keller in Mannheim ist Geschäftsführer.

n. **Süddeutsche Papiermanufaktur A.-G. in Mannheim.** Das mit 3 Mill. ℳ Aktienkapital ins Handelsregister eingetragene neue Unternehmen befaßt sich mit der Fabrikation von Papier, Beteiligungen, Vertretungen und Zweigniederlassungen anderer Firmen des In- und Auslandes. Isidor Fränkel, Kaufmann in Freiburg, ist als Vorstand bestellt. Die Gründer sind die Kaufleute Alfred Kahn, Max Kahn, Rudolf Kahn, Erich Wingenroth, sämtlich in Mannheim, und Hermann Wichel in Frankfurt a. M. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Großkaufmann Jakob Feitel, Otto Gugenheim, Vorstandsmitglied der Süddeutschen Diskontogesellschaft in Mannheim und Dr. Franz Rosenfeld, Rechtsanwalt in Mannheim.

n. **Badische Gesellschaft für elektrische Industrie m. b. H.** Das von Ingenieur Rudolf Koch in Heidelberg geführte Unternehmen wurde mit 50 000 ℳ Stammkapital gegründet und bezweckt den Vertrieb von elektrotechnischen Fabrikaten jeder Art, sowie die Vornahme aller damit zusammenhängender Geschäfte.

Kapitalserhöhungen.

n. **A.-G. Kühle, Kopp u. Kausch, Frankenthal (Pfalz).** Die Gesellschaft beantragt eine Kapitalserhöhung um 2,5 auf 6,5 Mill. ℳ.

n. **Eisenwerk Kaiserslautern** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 6 auf 12,6 Mill. ℳ durch Ausgabe von 8000 Stück neuer Stammaktien zu je 1200 ℳ zum Kurse von 150 Proz. und 500 Stück Vorzugsaktien mit 7 Proz. Höchstdividende und 10fachem Stimmrecht zu je 500 ℳ zum Kurse von 100 Proz. Die neuen Aktien sind ab 1. April 1922 dividendenberechtigt.

Dividenden.

n. **Rheinmühlenwerke Mannheim.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 20. Mai einzuberufenen Generalversammlung die Verteilung von 20 (i. V. 12) Prozent vorzuschlagen.

k. **Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein.** Nach der Bilanz konnte die Gesellschaft einen Reingewinn von 3 391 420 Mark erwirtschaften. Davon werden 2 700 000 Mark dem Fonds zur Ersatzbeschaffung für enteignete Schiffe überwiesen und der Rest nach Vortrag von 312 951 Mark als Dividende von 10 Prozent und als Bonus von 30 Mark für die 600-Mark-Aktie verteilt.

Neue Zulassungen.

Na. **Zulassungsantrag zur Frankfurter Börse** wurde gestellt für 14,40 Mill. Stammaktien der Konservenfabrik Braun A.-G. in Pfedersheim, ferner für ℳ 40 Mill. Aktien und ℳ 50 Mill. 5proz. zu 102 Proz. ab 1926 rückzahlbare hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen vom Dezember 1921 der Lech-Elektrizitätswerke A.-G. zu Augsburg.

Wirtschaftliche Rundschau.

Erneute Preiserhöhung für Weizenmehl.

Auf die Steigerung der ausländischen Zahlungsmittel geht die Staffel nun fast von Tag zu Tag aufwärts. Ab 3. Mai hat die süddeutsche Mühlenvereinigung den Preis für Weizenmehl Spezial-Null um 25 ℳ pro 100 Kilo von 2035 auf 2060 ℳ mit Sack ab Mühle erhöht.

Erhöhung der Eisenpreise der Alpinen Montagengesellschaft.

Wie die „Neue Freie Presse" zu melden weiß, hat die Alpine Montagengesellschaft die Preise für Stabeisen von 280 auf 303 Kronen und die Preise für Grobbleche von 280 auf 300 Kronen erhöht. Die Verkaufspreise für Halbfabrikate blieben vorderhand unverändert.

Der Warenmarkt.

Pfälzische Warenbörse (Neustadt/Hdt.) vom 3. Mai. Infolge der rapiden Devisensteigerung hat wieder eine lebhaftere Nachfrage eingesetzt, was auch z. Z. auf den ungedeckten Bedarf des Konsums zurückzuführen ist, sodaß es zu einem verhältnismäßig regen Umsatz kam. Weizen 1525—1575 ℳ, Roggen 1125—1150 ℳ, Hafer 1250 bis 1300 ℳ. Auch für Weizenmehl ist die Forderung der südd. Mühlen auf 2060 ℳ ab Mannheim erhöht worden und besteht regere Nachfrage; alles per 100 Kilo ab Fabrik in Waggonladungen. Mais 525—550 ℳ je nach Provenienz ohne Sack, Weizennachmehl 550 bis 600 ℳ je nach Qualität mit Sack, Kleie 425—450 ℳ mit Sack, Schnitzel 360—420 ℳ ohne Sack, Haferschalenmelasse 350 ℳ mit Sack, Torfmelasse 200 ℳ mit Sack, Malzkeime 450—475 ℳ ohne Sack, Biertreber 450—475 ℳ, alles per Zentner ab Fabrik in Waggonladungen.

Hamburger Metallmarkt.

d. **Hamburg,** 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Alles für 1000/1000: Silber ca. 900 fein 5800 B 5750 G 5800 bez.; Mai 5750 B 5700 G, 5700 bez.; Juni 5750 B, 5700 G, 5700 bez.; Juli 5725 B, 5675 G, — bez.; Hüttenzink, roh prompt: 3550 B, 3450 G, 3475/3500 bez; Mai: 3450 B, 3425 G, 3450/3500 bez.; Juni: 3450 B, 3625 G, 3450/3500 bez.; Juli: 3450 B, 3400 G; Zink, umgeschmolzen 2975 B, 2900 G; Original-Blei, doppelt raffiniert 3250 B, 3150 G; Weichblei 3050 B, 2950 G; Zinn, prompt: 207 B, 204 G; Zinn, Lieferung 4 Wochen: 206 B, 203 G; Zinn, Straits-Austral: 203 B, 196 G; Mai: 202 B, 195 G; Juni: 200 B, 194 G; Kupfer, greifbare Kathoden 85 B, 83 G; Raffinadekupfer 82 B, 80½ G; Kupfer, Wirebars: 90 B, 87¼ G; Gold in Zwanzigmarkstücken, Mittelkurs 1419; Goldbarren 198 B, 196 G, — bez.; Platin 725 B, 700 G; Elektrolytkupfer: 9000 B, 8750 G.

Berliner Produktenmarkt.

d. **Berlin,** 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die von Genua gemeldeten Vorgänge haben die Devisen scharf in die Höhe getrieben und die Kauflust allgemein angeregt. Es machte sich recht fühlbar, daß der Konsum längere Zeit mit Anschaffungen pausiert hatte und hat nun von dieser Seite zu recht viel Kaufaufträgen geführt. Der Markt war dabei unregelmäßig. Die Preise gingen bei den meisten Artikeln weit auseinander. Die Mehlpreise haben sich gebessert, sodaß die Mühlen für Weizen und Roggen mehr Mut zu Anschaffungen bekamen. Bei Weizen machte sich Bedarf nach Inlandsware fühlbar, da die Differenz zwischen In- und Auslandsware schon ziemlich groß ist. Bei Roggen ist das Angebot schwach, während die Käufer für nahe wie spätere Lieferungen zahlreich waren. Futtermittel waren allgemein fest, doch war vielfach der Bedarf weniger dringend. Roggen- und Weizenstroh 125 bis 135, desgleichen Haferstroh 125 bis 135, drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 115, Roggen Langstroh 128 bis 138, lose und gebündeltes Grummetstroh 90 bis 100, Häcksel 150—160, handelsübliches Heu 220—230, gutes Heu 240 bis 255. Feldheu und Klee gestrichen.

Die amtlichen Notierungen sind am Dienstag folgende:

Weizen märkischer 745/755 steigend. Roggen märkischer 60/65 steigend. Sommergerste 640/665, Tendenz sehr fest. Mais La Plata-Mais —; ohne Provenienzangabe 510/515. Hafer märkischer 610/627 steigend. Weizenmehl 1800/1925, Tendenz fest. Roggenmehl 1175/1300. Tendenz fest. Weizenkleie 410/420. Roggenkleie 415/425, Tendenz fest. Raps 1000/1050. Tendenz sehr fest. Viktoriaerbsen 635/665. Kleine Speiseerbsen 550/570. Futtererbsen 520/550. Rapskuchen 430/460. Torfmelasse 190/200.

Börsenberichte.

n. **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Mai. Der heutige Börsenverkehr war ziemlich lebhaft, doch stellten sich die Kurse auf allen Gebieten etwas niedriger. Zur Notierung gelangten Umsätze in Badische Anilin zu 760 Proz., Dingler zu 650 Proz., Rhein-Elektra zu 475 Proz., Wayß u. Freytag zu 770 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal zu 930 Prozent und Zuckerfabrik Waghäusel zu 940 Proz. Ferner war Geschäft in Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof-Aktien) zu 630 Proz., in Continentaler Versicherungsaktien zu 1800 ℳ und in Mannheimer Versicherungsaktien zu 2100 ℳ pro Stück.

Notierungen der Berliner Börse vom 3. Mai.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	2.	3.		2.	3		2.	3.
Accumulat.	1120.—	1100 —	DynamitTrust	775.—	711.50	LöweWerkzg.	1149.—	1179.—
Adler, Kleyer	530.	530 —	Elberf. Farbf.	700 -	706.—	Lothr.Zement	910 —	880.—
Alexanderw.	550 —	540.-	Eschw. Bergw	900. -	900.—	Mannesmann	1310. -	1310.—
A. E. G.	713 50	714.—	Feldm. Papier	880.	856. -	Ober-Eisenb.	985.—	978.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	830.—	830. -	.. Eisen-Ind.	785.	775.—
Anglo C. G.	1840.-	1845 -	Filt. Ma. Enz	2575.—	2380.—	.. Kokswerk	1378 —	1380.—
Augsbg. N.M.	1188.-	1187.—	GaggenauEis.	918.	901.-	Oren. & Kopp.	1115 —	1145.—
Bad. Anilin	760.—	765.—	Gasmot.Deutz	715.—	715.	Phön. Bergw.	1190 —	1185.—
Bergm. Elekt.	737.—	739.-	Gelsenk.Berg	1075.—	1060. -	Rhein. Metall	468	473.—
Berl. Anh. Ma.	815.-	791.-	Gensch. Waff.	652.—	680.	Rhein. Stahl	1050.—	1125.—
Berl. Masch.	1300 —	1289.-	Goldsch. Esg.	910.—	920.-	Romb. Hütte	595.—	581.—
Bing.Nürnbg.	590.—	572.-	Gritzn.Masch.	1945.—	1659.-	Rütgerswerk	901.—	900.—
Bismarckh.	2450.—	—.-	Hann. Masch.	3650.-	3700.-	Sachsenwerk	590. -	595.-
Bochum. Guß	1100.—	1097.-	Hann.Wagg.	765.—	790.-	Schuck. Nbg.	660.—	653 50
Böhler Stahl	—.—	—.-	Harp.Bgb.	1810.-	1820.-	Siem.&Halsk.	978.	970.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.-	—.—	Sinner	—.-	693.—
Buderus	905.—	900.-	Hirsch Kupfer	700 50	709 —	Stett. Vulkan	1440.—	1450.—
Chem. Grieh.	875.—	852 -	Höchst. Farb.	700.-	691.—	Stollbg. Zink	1200.	1198.—
.. Albert.	1760.—	1825 —	Hösch	1288.-	1299.-	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	481 50	475.50	Hohenlohe	920.	920.	Varzin.Papier	800.—	825.—
Dessauer Gas	660.-	650.	Kali Aschersl.	1175.—	1232.—	Dtsch. Nickel	1125.-	1130.—
Dt. Lux. Bgw.	1015.—	1010.—	Karlsr Masch.	—.—	879.—	.. Gl.-Elberf.	2800.—	2900.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	882 -	860.-	.. Stahl Zyp.	3375 —	3370.—
Stg.-Bruchs.	780.—	785.-	KostheimCell.	650.—	700.—	Wandererw.	1790.—	1760.—
· Erdöl	2150.—	—.—	Kyffhäuserb.	605.—	600.-	Westeregeln	1675.—	1800.—
· Kaliwerke	1900.-	1900.—	Lahmayer.	412.-	412	Zellst.Waldh.	885.—	881.—
· Waffen	1512.—	1522.—	Laurahütte	2440.	2350.—	Dtsch. Petrol.	2165.-	2212.—
· Eisenbdlg.	613.-	605.-	Linde Eism.	1260.—	1260.—	Pomona	12200.-	12600.—

	2.	3.		2	3.		2.	3.
Adl.&Oppenh.	1620.—	1610 -	GörlitzMasch.	885.-	880.—	Rh. Braunkohl.	1300.-	1325.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	706.-	706.—	Grün&Bilfing	678.50	690.—	Riebeck Mont.	1910.-	1900.—
Brem.Vulkan	1650.-	1675.-	Hartmann Maschinen	900.—	907.—	Ros. Braunk.	1000.—	1050.—
Chem. Fabrik Heyden	1030.—	1010.-	Hirschb. Leder	1395.-	1398 —	Sarotti	—.-	1240.—
.. Weiler	612.—	623.-	Ilse Bergbau	1480.—	1485.—	Stoewer	1605.-	1525.—
Dt. Gußstahlkugel	1025.-	1011.—	Kollm&Jourd.	1185.—	1175.—	Union-Werke Berl. Mannh.	711.-	690.—
· Steinzeug	1025.—	985.-	Leopoldshall	—.-	—.—	Vogtl. Masch.	620 —	628.—
· Wollwaren	950.—	940.	LinoleumMax.	972 —	975.—	Zellst. Aschaffenbg.	900.—	900.—
Dürkopp-Werke	775.-	759.-	Carl Lindström	890 —	875.-	Zellstoff-Ver. Dresden	282.—	282.—
Elekt Licht u. Kraft	467.—	—.-	Linke &Hoffm	850.—	820.-	Barm. Bankv.	267.75	269.—
FaberBleistift	1100.—	1106.-	Lothr. Hütte	840 —	860.—	Comm.-u.Disk.Bank	313.-	311 —
Friedr.-Hütte	—.-	—.-	Lüdenscheid	980 -	999.—	Mitteld.Kreditb.	291.-	291.—
Gelsenkirch. Gußstahl	1000.-	985.—	Mix &Genest	—.-	590.-	Südd. Eisenb.	—.—	380.—
			Fr.Meguin &Co.	680.—	660.			
			Neckarsulm. Fahrz.	751.-	752.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	555.—	555.-	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1560.—	1560.—
Darmst. Bank	309.	309	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	477 -	476 —
Deutsch.Bank	600.—	600.-	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	425.—	420.50
Disk.-Komm.	491.-	441	Schantungb.	495.-	493.—	.. Südameri.	733.—	770.—
Dresd.Bank	338 —	329	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	385.-	391.—
National bank	313.	313.—	Baltim.-Ohio	895.-	951.-	Nordd. Lloyd	335.-	334.—
Oest. Kredit	100 50	100 -	Heinr.-Bahn	2250.—	2400.—			
Reichsbank	232 —	228 75	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	2.	3.		2	3
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	133.75	136 75
5% " " " II	100 —	—.—	Deutsche Prämienanleihe	83 25	83.—
4½% " " " III	99.90	99 90	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—	—
4½% " " " IV-V	87.90	87 80	5% " " 1922	100.	99 90
4½% " " " VI-IX	73.—	73 20	4% Preußische Consols	86 90	85.25
4½% " " " 1924	96.75	96.90	3½% " "	76 75	71 —
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	81 50	80.—
4% "	94.—	94.75	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	77 50	78.—
3½% "	87.50	88 25			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 3. Mai.

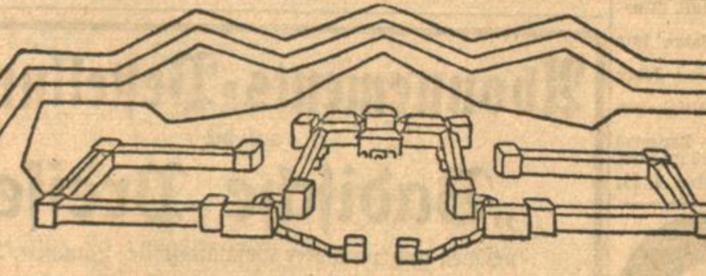
Bank- und Industrie-Aktien.

	2.	3		2.	3.		2	3.
Bad. Bank	550.—	550.-	Harp. Bergb.	1850.—	1845.-	.. Gritz.Durl.	1935 -	1905.—
Darmst. Bank	310.—	308.-	Laurahütte	2450.—	2350	H.F.Haid &Neu	825.-	845.—
Dtsch. Bank	591 -	597.50	Aschbg.Zellst	890.—	920.—	M.F.Karlsruh.	880 -	890.—
Disk.-Gesell.	438.—	438.	Grün & Bilfg.	690.—	—.—	Mot.Oberursel	670.-	—.—
Dresd. Bank	322.-	322 -	Cem.Heidelbg	903.-	895.—	Schl.&Co.Hbg	—.-	—.—
M.-D.-Creditb.	292.-	290.-	Bad. Anilin	760.-	762.—	Schubf. Herz	500.—	500.—
Oestr.Ländbk.	—.—	190 —	Scheideanst.	1005 -	1009.—	Els.B.W.Kehl	1150.—	1150.—
Pfälz. Bank	49 50	49.75	Höchst. Farb.	700.—	701.—	Sp. Ettlingen	—.-	1380.—
Rh. Kreditbk.	265.—	260	Rütg. Werke	895.-	909.—	U.-fab.Furtw.	920.-	—
Südd.Dis.Ges.	334.-	330 -	El.Licht,Kraft	450	478.—	W.Fuchs Hbg	710 —	715.—
Wiener Bank	63.	—.-	Jungh. Gebr.	579.	578.—	Z.-fbr. Waldh.	893	895.—
Württ. Notbk.	580.-	571.-	Adl.&Oppenh.	1600 —	1630 †	Z. fbr. Wagh.	920 —	940.—
Boch. Gußst.	.—	—.-	M.-F. Badenia	559.—	575.—	.. Frankthal	915.-	980.—
Gelsenk. Bk.	1065.—	1078.-	.. Durlach	352.-	782.—	Benz-Motoren	545.—	545/50

† rat.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 3. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	2. 5. 22 Geld	2. 5. 22 Brief	3. 5. 22 Geld	3. 5. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	2. 5. 22 Geld	2. 5. 22 Brief	3. 5. 22 Geld	3. 5. 22 Brief
Amsterdam G.	11028 15	11732 85	11735 80	11764 20	Schweiz	5642 90	5657.10	5882 60	5897.40
Brüssel Antw.	2466.90	2473.10	2546 80	2553.20	Spanien . . Ps.	—.—		4724 25	4735.95
Kristiania Kr.	5383.25	5396.75	5662 9	5677 10	D.-Oestr. abg.	3.43	3.52	3,65,5	3,69,5
Kopenhag.	6152 8	6167 70	6509 85	6518.15	Prag . . . . Kr.	553.30	559 10	594.25	595 75
Stockholm	7580 55	7579 45	7885 15	7904 90	Budapest	36.85	36 95	37 55	37.65
Helsingfors	592.25	593.75	629 20	630 80	Bulgarien	210 40	211.30	222 70	223 30
Italien . . . L.	1553.05	1556 9	1602 95	1607.05	Buenos Aires.	104 85	105 15	109.60	109.90
London . . Pf.	1288 35	1291 65	1350.80	1354.20	Japan	137 7	138 75	—	—
New-York . D.	291 19	291 87	304.11	304 84	Rio de Janeiro	39 57½	39.67½	41.69	41.81
Paris . . . Fr.	2686.60	2693.40	2756 55	2763.45					



BADISCH-PFÄLZISCHE MAITAGE MANNHEIM 1922

Programmbuch / Preis 3 Mk.

erhältlich im VERKEHRSVEREIN oder in der Expedition dieser Zeitung

Zu der Modeschau am 6./7. Mai fahren in allen Zügen nach Mannheim :: Verstärkungswagen. Zimmernachweis durch den Verkehrsverein. ::

A723

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden.

Wieder eröffnet seit 1. Mai d. Js.

Anmeldung und Auskunft beim Städt. Krankenhaus. 6384

Dr. Rischpler hält wieder Sprechstunde.

Schlafzimmer-Bilder preiswert, Bilder für alle Räume, Spiegel. 9706 Schäfers Kunsthandlung. Kaiserstraße 38.

Kassenschrank- u. Registrierkassen-Fachgeschäft, G. MERKLE, HEIDELBERG, Göthestraße 1 Tel 2250

Teras-Hautcreme

Grosse Tuben: Verkauf Mk. 18.50

Doppel-Tuben: Verkauf Mk. 35.—

Teras-Haus 4685a

Max Schwarzlose

Berlin NW. 40, Lehrterstr. 18-19. Gegr. 1869.

Billige Netze

einfache Haubennetze . . 7.50

doppelte Haubennetze . . 10.50

einfache Stirnnetze 40/40(groß) 10.50

doppelt starke Kunstnetze 6.50

solange Vorrat reicht.

Bad. Haarindustrie, Kaiserstr. 35.

Fässer-Verkauf

neu, von 100—650 Liter, sowie 2 neue, tannene Waschzüber, Pflanzenkübel und Ständer. 6453

Ferd. Fellhauer jr., Herrenstr. 48.

Alte Gold-, Silber- u. Platin Gegenstände, Gebisse, Uhren auch reparaturbed. kauft zu den höchst. Tagespr. M. Engelberg, Uhrm., Kaiserst. 93, 1 Tr

Alteisen, Altmetalle,

Metallabfälle, Späne und Aschen, wie

Altpapier, Zeitungen u. Akten

kauft stets zu höchsten Tagespreisen 3935

D. Turner, Sofienstraße 65, Telefon 5426 u. 4316.

Was ist Gustin?

OETKERS HELLKOPF

Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit **Gustin** bereitet man

Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, - Ideale Kinderspeisen, - Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

A230

Verlobungs, Vermählungs- und Dankkarten liefert schnellstens Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsverein Karlsruhe. 6440

Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr

spricht im Gartensaal der Restauration „Moninger"

Herr Reichstagsabgeordneter Dietrich über

die Wiederingangsetzung der Weltwirtschaft.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Gäste willkommen! **Der Vorstand.**

Angestellte der Industrie u. des Handels.

Am **Donnerstag, den 4. Mai,** findet **abends 7 Uhr im großen Saal des „Friedrichshof"** eine

Oeffentliche Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. **Bericht über die Teuerungszulagen-Verhandlungen.**
2. **Abstimmung über Annahme oder Ablehnung des gefällten Schiedsspruches.**

Im eigensten Interesse ist zahlreicher Besuch dringend erforderlich.

Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften
Vorortsverband Karlsruhe.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Kreisgeschäftsstelle Karlsruhe.

Verband der weiblichen Handels- u. Büroangestellten
Gaugeschäftsstelle Karlsruhe.

Bund angestellter Chemiker und Ingenieure
Ortsgruppe Karlsruhe. 6446

Evangelische Kirchen-Gemeinde Karlsruhe-Mühlburg.

Voranzeige!

Samstag, den 13., Sonntag, den 14. und Montag, d. 15. Mai findet in sämtl. Räumen des Gemeindehauses zu den **„Drei Linden"**

ein großer Basar

zu Gunsten des **Glocken-Fonds der Karl-Friedrich-Gedächtnis-Kirche** statt.

Verkauf von Gegenständen verschiedenster Art — **Erfrischungen — künstlerische Darbietungen** unter Mitwirkung namhafter Künstlerinnen und Künstler, täglich ab 8 Uhr **Tanz.**

Gaben für den Basar wollen bis zum 8. Mai an den bekannt gegebenen Stellen, später bei der Geschäftsstelle in den „Drei Linden" abgegeben werden. Im Uebrigen bitten wir, Gaben nur an Personen zu übergeben, die von uns mit Ausweis versehen sind.

Während des Basars sind die Räume der „Drei Linden" für den öffentlichen Verkehr geschlossen. 6442

Wir bitten schon jetzt, die Veranstaltung tatkräftig zu unterstützen und sie rege zu besuchen. **Der Ausschuß.**

Deutsche Kolonial-Gesellschaft
(Abt. Karlsruhe) und
Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche üb. See
(Abt. Karlsruhe).

Montag, den 8. Mai, abends 8½ Uhr, im großen Rathaussaal

Vortrag des Herrn **Ernst Troost-Karlsruhe**

Deutsch-Ostafrika in Frieden u. Krieg.

Zu diesem Vortrag beehren wir uns, unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die Mitglieder verwandter Vereine und der Museumsgesellschaft nebst Angehörigen ergebenst einzuladen.

Vor dem Vortrag um 7½ Uhr im Rathaussaal Hauptversammlung der Abteilung Karlsruhe des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See.

Nach dem Vortrag um 9½ Uhr abends Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft Abt. Karlsruhe.

Um zahlreiche Beteiligung bitten 6410

Die Vorstände der beiden oben genannten Vereine.

Kaffee Odeon

Donnerstag, den 4. Mai 1922, abends 8½ Uhr

Grosses

Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten der Hinterbliebenen
-- ehemaliger Leibgrenadiere --
unter Mitwirkung
der Herren **Bürkner, Endlein,** und **Bolms**
vom Bad. Landestheater 6448
sowie der **verstärkten Kapelle** unter Leitung
des Herrn **Kapellmeisters Hunyaczek.**

Café-Cabaret Mozart.

Täglich abends 8½ Uhr
das vollständig neue 1:7

Mai-Programm.

Steuerberatung.

18086

Neuanlage von Büchern
— **Bilanzen** —
Vermögens-Verwaltung.

Karlsr. Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568.

Bad. Landestheater.

Donnerstag, 4. Mai. 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 40.—
Abonnement **E 2.** Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1901—2100

Zum 1. Mal: **Schahrazade**
Oper in 3 Akten von Bernhard Sekles.
Dichtung von Gerdt **von Bassewitz.**

Blinden-Vereinigung

von Karlsruhe und Umgebung, Bezirksausschuß des Bad. Blindenvereins.

Mittwoch, den 10. Mai, nachm. 3 Uhr im Singsaale der Viktoriaschule. Amalienstraße 35

Generalversammlung.

Der Vorsitzende:
W. Boos, Viktoriast. 6.

Colosseum.

SANDBICHLERS BAUERN-THEATER.

Donnerstag, 4. Mai, abends 8 Uhr: 6191

Kirchweihkinder.

Komödie in 3 Akten von Jul. Pohl

Welche gebildete Dame oder Lehrerin würde einem ausländischen Studenten

Deutsch-Unterricht

erteilen? Angebote u. Nr. B17568 an die Bad. Pr.

Konservatorisch gebild. Dame erteilt gründlich.

Klavierunterricht

in und außer dem Hause. Daselbst kann auch geübt werden. Angebote unter B17596 an die Bad. Presse.

Klavier kann **geübt** werden. Wo, sagt unter Nr. B17632 die „Bad. Presse".

Ehrensache!

Fräul., 30 Jahre, evg., häuslich erzogen, möchte auf diesem Wege m. edeldenkenden, besseren Arbeiter in Verbindung treten zwecks späterer Heirat. Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Angebote u. Nr. B17354 an die Badische Presse.

Geb. Damenschneiderin m. 1 K. u. Einrichtg. wünscht

glückliche Heirat,

mit geb. ält. Herrn in guter Stellung. Angebote unter Nr. B17664 an die Badische Presse erbeten.

Metzger, 32 Jahr, kath., wünscht Fräulein oder junge Witwe mit Geschäft kennen zu lernen zwecks späterer

Heirat.

Angeb. mit Bild unter B17650 an die Bad. Presse.

Alleinst., anständ. Frau, Ausg. der 30er Jahre, v. sehr netter jugendlicher Erscheinung, sucht, da hier fremd, mit gebild. Herrn in Verb. zu tret. zw. Hät.

Heirat.

Angebote u. Nr. B17532 an die Badische Presse.

Kundmachung

über die Anmeldung der im Besitze österreichischer Bundesbürger stehenden und im Auslande (ausschließlich der Nachfolgestaaten) erliegenden Titres österreichischer oder ungarischer nicht sichergestellter Vorkriegsschulden.

Zufolge Entscheidung der Reparationskommission können österreichische Bundesbürger ihre Rechte aus dem Besitze nicht sichergestellter Schuldverschreibungen des ehemaligen österreichischen Staates, die außerhalb des Gebietes der österreichischen Sukzessionsstaaten erliegen, nur durch Vermittlung der Regierung der Republik Oesterreich geltend machen.

Es werden sohin alle Titres der alt österreichischen, nicht sichergestellten Vorkriegsschulden — gleichgiltig ob auf den Inhaber oder auf Namen lautend — (ein genaues Verzeichnis enthält die 17. Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen vom 17. November 1921, B. G. Bl. Nr. 659) zur Anmeldung aufgerufen, die

a) im Besitze eines österreichischen wo immer wohnhaften Bundesbürgers stehen und

b) im Altauslande, d. i. in einem jener Staaten, die kein Gebiet des ehemaligen Oesterreich erhalten haben, oder in Ungarn erliegen und

c) noch keinen anderweitigen Konsignierungs- oder Nostrifizierungsvermerk etc. sowohl Oesterreichs wie irgend eines anderen Staates tragen.

Unter denselben Voraussetzungen werden auch Titres der ungarischen nicht sichergestellten Vorkriegsschulden (genaues Verzeichnis enthält die 21. Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen vom 7. April 1922) aufgerufen, doch bleiben hievon jene Titres ausgeschlossen, die auf ungarischem Gebiete erliegen.

Die sohin in Betracht kommenden altösterreichischen bezw. altungarischen Titres sind bei der dem Verwahrungsorte nächstgelegenen österreichischen Vertretungsbehörde unter Glaubhaftmachung der österreichischen Bundesangehörigkeit des Eigentümers bezw. Pfandbesitzers unter Anschluß eines in zwei Gleichschriften (womöglich nach dem amtlichen Muster) zu verfassenden Verzeichnisses bis längstens 31. Mai 1922 einzureichen. Formulare für die genannten Verzeichnisse werden bei den Vertretungsbehörden erhältlich sein. Das genannte Verzeichnis hat Name und Adresse des Eigentümers (bezw. Pfandbesitzers), gegebenenfalls auch des Verwahrers zu enthalten, sowie die einzelnen Titres nach Anleihekategorie, Emission, Stückelung und Nummern geordnet genau zu bezeichnen. Titres österreichischer Anleihen sind stets gesondert von den Titres ungarischer Anleihen zu verzeichnen und anzumelden.

Die Vertretungsbehörden werden die vollzogene ordnungsgemäße Anmeldung auf dem Mantel der einzelnen Titres unter Aufdruck des Amtsstempels bestätigen und dem Einreicher sodann die Titres sowie je ein vidiertes Exemplar des genannten Verzeichnisses rückstellen.

Gefahr und Kosten des Transportes dieser Titres gehen zu Lasten des Einreichers.

Die Anmeldung bezweckt dermalen lediglich die Sicherung der Rechte, welche dem Inhaber nach Art. 203, P. 2 und der Anlage zu diesem Artikel des Staatsvertrages von St. Germain bezw. der analogen Bestimmungen in Art. 186 (und Anlage) des Staatsvertrages von Trianon zustehen.

Der Anmeldungspflicht gemäß der 21. Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen vom 7. April 1922 unterliegen Titres folgender Anlehen:

A) Vorkriegsschulden des ehemaligen österreichischen Staates

1. 4,2% einheitliche Rente in Noten vom 1. August 1868.
2. 4,2% einheitliche Rente in Silber vom 1. Oktober 1868.
3. 4% konv. einheitliche Rente (Verzinsungstermin Jänner-Juli) vom 1. Juli 1868.
4. 4% konv. einheitliche Rente (Verzinsungstermin Mai-November) vom 1. November 1868, bezw. die auf Namen lautenden einheitlichen Rentenobligationen des Verzinsungstermines Februar-August mit einem Nennbetrage von mehr als 2 000 K.
5. Steuerfreie 4% österreichische Goldrente vom 1. Oktober 1876.
6. Steuerfreie 4% österreichische Staatsrente (Verzinsungstermin März-September) vom 1. März 1893, 8. August 1908, 30. Jänner 1909, 9. März 1909, 8. Jänner 1910, 8. März 1910, 5. Jänner 1911.
7. Steuerfreie 4% österreichische Staatsrente (Verzinsungstermin Juni-Dezember) vom 19. Jänner 1912.
8. Oesterreichische 3½% steuerfreie Staatsrente vom 1. Februar 1897.
9. Lose vom Jahre 1854 (Lotto-Anlehen) vom 4. März 1854
10. Lose vom Jahre 1860 (Staatsschuldverschreibungen vom 15. März 1860).
11. Lose vom Jahre 1864 vom 11. Februar 1864.
12. Steuerfreie 4% österreichische Staatsschatzscheine vom Jahre 1909.
13. Steuerfreie 4% österreichische Staatsschatzscheine vom Jahre 1912.
14. Darlehen von Versicherungsgesellschaften und der I. österreichischen Sparkasse in Wien vom Jahre 1912
15. Steuerfreie 4½% österreichische Schatzscheine in Dollars, Serie A, vom 9. Dezember 1912 (rückzahlbar 1. Juli 1914).
16. Steuerfreie 4½% österreichische Schatzscheine in Dollars, Serie B, vom 9. Dezember 1912 (rückzahlbar 1. Jänner 1915).
17. Oesterreichische 4½% steuerfreie amortisable Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke vom Jahre 1913.
18. Oesterreichische 4½% steuerfreie amortisable Staatsschatzanweisungen vom Jahre 1914.
19. Partial-Hypothekar-Anweisungen (Salinenscheine).
20. 2½% Konv. Münz-Anlehen von den Jahren 1815, 1847, 1851, Serie A und 1852.
21. 1% konv. Münz Anlehen vom 1. Juni 1816.
22. 5% Konv. Münz-Anlehen vom Jahre 1816 bis inklusive 1847, 1851, Serie A, 1852 und 1856.
23. Konv. Münze-Verlosungsschuld infolge Patentes vom 21. März 1818.
24. 4% Konv. Münze-Anlehen vom 1. Dezember 1829, 1. August 1830, entstanden durch Konvertierung der 5 und 6% Schuld.
25. 3% Konv. Münze-Anlehen vom 1. Dezember 1835
26. 4½% Konv. Münze-Anlehen vom 15. Dezember 1849.
27. Hofkammer-Obligationen für die Landesschuld in Salzburg.
28. Hofkammer-Obligationen für das Zwangsdarlehen in Krain in den Jahren 1805 und 1809.
29. Landesschuld von Salzburg (Schuldurkunden der verschiedenen Regierungen aus der Zeit vor der Konvention vom 13. Dezember 1828).
30. Landesschuld von Tirol (Ständische, Aerarial- und Fondsschulden aus der Zeit vor dem Jahre 1814).
31. Domestikalschuld von Krain.
32. Domestikalschuld des Villacher Kreises.
33. Verloste, zur Verwechslung noch rückständige, mit nieder-österreichisch-ständischen Obligationen noch nicht bedeckte 4% Kriegsdarlehensscheine, beziehungsweise 5% Amtsrekognitionen.
34. Anweisungen und Restscheine auf und von Obligationen der Landesschuld von Tirol.
35. 5% Konvertierungs-Anlehen vom 1. Juli 1849 für kapitalisierte Zinsen und Staatslotto-Anlehens-Gewinste.
36. 5% Anlehen vom 30. September 1851, Serie B.
37. 5% Anlehen vom 1. Juli 1852 per 3,500,000 Pfd. St., aufgenommen in England.
38. 5% Nationalanlehen vom 26. Juni 1854.
39. 5% Anlehen vom 1. Juni 1854 in Frankfurt und Amsterdam.
40. Obligationen aus der mit Allerhöchster Entschließung vom 3. September 1858 genehmigten Konvertierung der unter 5% in Konventionsmünze verzinslichen, nicht verlosbaren und nicht rückzahlbaren Staatsschuld.
41. Obligationen aus der Verlosung der älteren Staatsschuld infolge Patentes vom 21. März 1918 mit Rücksicht auf Finanzministerialerlaß vom 31. Oktober 1858, Z. 5206/F. M. 6411
42. 5% Anlehen auf Grund des Gesetzes vom 25. August 1866.
43. 5% Anlehen vom 11. Mai 1864 per 62½ Millionen Gulden ö. W.
44. 5% Anlehen vom 23. November 1865 per 146,933,000 Gulden.
45. Verloste Kapitalien des Staatslottoanlehens vom Jahre 1839.
46. Verloste Kapitalien der Mailand-Como-Eisenbahn-Rentenscheine.
47. Verloste Kapitalien des englischen Anlehens vom Jahre 1852 in Konventionsmünze 2500 fl.
48. Kapitalien des nicht verlosbar gewesenen Steueranlehens vom Jahre 1861.
49. Kapitalien des nicht verlosbar gewesenen Steueranlehens vom 8. Novemb. 1864.
50. 3% Hofkammer-Obligationen für die gezwungene Kirchensilberablieferung im Jahre 1809.

B) Vorkriegsschulden des ehemaligen ungarischen Staates.

1. 4% Goldrente (Zinsfälligkeit 1. Jänner — 1. Juli.
2. 4% Kronenrente, sämtliche Emissionen (Zinsfälligkeiten 1. Juni — 1. Dezember)
3. 3½% Kronenrente (Zinsfälligkeiten 1. Jänner — 1. Juli).
4. 4% Rente in Kronen bezw. Mark, Francs, Pfund Sterling vom Jahre 1910 (Zinsfälligkeiten 1. März — 1. September).
5. 4½% Rente in Kronen, bezw. Mark, Francs, Pfund Sterling vom Jahre 1913 (Zinsfälligkeiten 1. April — 1. Oktober.
6. 4½% amort. Rente in Kronen bezw. Mark, Francs, Pfund Sterling vom Jahre 1914 (Zinsfälligkeiten 1. März — 1. September).
7. 4% amort. Grundentlastungsobligationen Emission 1889 (Zinsfälligkeiten 1. Mai — 1. November).
8. 4½% auf Namen lautende Schankregals-Entschädigungsobligationen Emission 1912, rückzahlbar mit Genehmigung der Ministerien des Innern u. der Finanzen.

Oesterreichisches Konsulat, Karlsruhe i. B.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Nur 2 Tage noch! — Erstklassiger Doppel-Spielplan!

Der zweite Basch-Freund-Film der Ufa:

Der Strom

nach dem gleichnamigen Roman von **Max Halbe** in 4 Akten.

Hauptdarsteller: 6288

Grete Freund - Felix Basch - Eduard von Winterstein.

Sämtliche größeren Tages-Fach-Zeitungen schreiben einstimmig: **„Aus dem Roman ist ein Film entstanden, den man mit Recht als Meisterwerk bezeichnen kann.**

Irrlichter des Glücks

Drama in 5 Akten mit
Norma Talmadge in der Hauptrolle.

Ueberraschend

sind die Erfolge der kleinen Anzeigen in der Bad. Presse.

Bilanz der Mitteldeutschen Creditbank

per 31. Dezember 1921.

AKTIVA	M	₰	PASSIVA	M	₰
Nicht eingezahltes Aktienkapital	—	—	Aktienkapital	170 000 000	—
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-) Banken	526 262 400	72	Reserven	109 500 000	—
Wechsel und unverzinsliche Schatzanw.	1 032 922 652	03	Kreditoren	2 413 748 964	40
Nostroguthaben bei Banken und Bankf.	114 047 396	92	Akzepte und Schecks außerdem Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 113,090,925.52	71 511 754	83
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	173 192 465	78	Unerhob. Dividenden	222 082	50
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	3 093 066	55	Reingewinn des Jahres 1921 M 33,826,081.67; Vortrag aus dem Jahre 1920 M 203,730.53	34 029 812	20
Eigene Wertpapiere	19 322 081	27			
Konsortialbeteiligung	11 999 315	10			
Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen	7 576 984	71			
Debitoren in laufender Rechnung a) gedeckte M 68,659,640.06 davon durch börsengängige Wertpapiere gedeckt M 524,189,256.08					
b) ungedeckte M 258,037,040.07	886 696 68	13			
außerdem Aval- und Bürgschaftsdebitoren M 113,090,925.52					
Uebergangsposten der Niederlassungen untereinander	5 936 885	16			
Bankgebäude M 19,374,991.11 abz. Hypt. 2 374,991.11	17 000 000	—			
Sonst. Immobilien M 962,684.56 abz. Hypt. —.—	962 684	56			
Mobiliar	1	—			
	2 799 012 613	93		2 799 012 613	93

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1921.

	M	₰		M	₰
Unkosten a) Gehälter, Teuerungszulagen, Gratifikationen, Tantièmen u. sonst. Geschäftsunkosten	99 915 449	71	Gewinnvortrag aus 1920	203 730	53
b) Steuern	15 237 784	01	Gewinn aus Zinsen sowie aus deutschen u. fremden Wechseln	65 552 009	56
Beiträge z. Beamtenversicherungsverein d. Deutschen Bank- u. Bankiergewerbes u. zur Wohlfahrtskasse der Bank	761 617	41	Gewinn aus Provisionen	38 215 367	91
Abschreibungen auf Bankgebäude	307 580	71	Gewinn aus Wertpapieren u. Konsortialbeteiligungen	35 611 524	77
Reingewinn Verteilung: 12½% Dividende auf M 90,000,000	11 250 000	—	Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei Banken u. Bankfirmen	2 079 505	86
Ueberweisung an die außerordl. Reserve	9 000 000	—	Verschiedene Gewinne u. Mieteinnahmen	8 590 105	41
Ueberweisung an die Konto-Korrent-Reserve	11 500 000	—			
Ueberweisung an die Wohlfahrtskasse	1 000 000	—			
Tantième des Aufsichtsrats	932 926	82			
Vortrag auf neue Rechnung	346 885	38			
	150 252 244	04		150 252 244	04

In der heute abgehaltenen 67. ordentlich. Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1921 auf 12½% festgesetzt. Der Dividendenschein für 1921 kommt mit

Mk. 37.50 für jede Aktie zu **Mk. 300** } abzügl. 10% Kapitalertragssteuer
Mk. 150.— für jede Aktie zu **Mk. 1200** }

zur Auszahlung. Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt von heute ab:

in **Frankfurt a. M., Berlin, Augsburg, Baden-Baden, Essen, Fürth, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hanau, Hannover, Hildesheim, Karlsruhe, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Marburg a. d. L., Memmingen, München, Nürnberg** und **Wiesbaden** bei unseren Niederlassungen, sowie bei unseren Depositenkassen und Wechselstuben in **Aisfeld i. H., Biebrich a. Rh., Büdingen, Butzbach i. H., Friedberg i. H., Höchst a. M., Lauterbach i. H., Limburg a. d. L., Neu-Isenburg i. H., Nienburg a. d. W., Offenbach a. M., Schotten i. H., Uelzen** (Prov. Hannover) und **Wetzlar** an unseren Kassen während der üblichen Geschäftsstunden, in **Coblenz** und **Köln** bei der Firma **Leopold Seligmann,** in **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen** vormals **B. M. Strupp Aktiengesellschaft,** in **München** bei den Firmen **Moritz Schulmann** und **H. Aufhäuser,** in **Stuttgart** bei der Firma **Doertenbach & Cie. G. m. b. H.,** in **Tübingen, Hechingen. Sigmaringen** und **Metzingen** bei der **Bankcommandite Siegmund Weil.**

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen. A738

Frankfurt a. M., den 2. Mai 1922.

Der Vorstand der Mitteldeutschen Creditbank.

Dr. Katzenellenbogen. Mommsen. Reinhart. Wolfensperger.

Abonnements-Bestellungen

auf die

„Badische Presse"

nehmen außer unserer Geschäftsstelle, Lammstr. 1b, folgende Zweigstellen in Karlsruhe an:

Bach, Kolonialw.-Gesch., **Marienstr. 93**
Barthlott, Spezereihdlg., **Schützenstr 13**
Borasch, Postkartenzentr., **Kaiserstr. 207**
Borasch, Buchhandlung, **Kriegsstr. 96**
Boschert, Friseur, **Neue Bahnhofstr. 1**
Brox Schuhwaren, **Leopoldstr. 15**
Christ, Zigarrengeschäft, **Rheinstr. 73**
Finsterle, Buchhandlg., **Albtalbahnhof**
Förster, Landesprodukte, **Fasanenstr. 37**
Genter, Landesprod., **Werderstr. 57**
Gern, Postkartenverlag, **Karlstraße,** gegenüber der Hauptpost
Gilliard, Zigarrengesch., **Herrenstr. 64**
Gräßer, Friseur, **Kaiserstraße 3**
Guhl, Wartehalle **Mühlburgertor**
Hesse, Zig.-Gesch., **Kaiser-Allee 61**
Joos, Zigarrengesch., **Rintheimerstr. 1**
Klein, Kaufmann, **Lessingstr. 48**
Larsch, Friseur, **Am Stadtgarten 1**
Maier, Zig.-Gesch., **L.-Wilhelmstr. 20**
Müller, Kolonialw.-G., **Morgenstr. 31**
Rabold, Zigarr.-Gesch., **Scheffelstr. 48**
Reis sen., Drogerie, **Luisenstr. 68**
Reis jun., Drogerie, **Sofienstr. 128**
Rennen, Zigarr.-Gesch., **Philippstr. 1**
Schäfer, Zigarren-Gesch., **Kreuzstr. 18**
Schaier, Spezereihdlg., **Augartenstr. 15**
Schnuppiser, Limonadehäuschen, **Mühlburger Bahnhof.**
Stadelhofer, Zigarren-Geschäft, **Georg-Friedrichstr. 25**
Stuffer, Postkartenzentr., **Kaiserstr. 45**
Vetter, Drogerie, **Adlerstr. Ecke Zirkel.**

Die „Badische Presse" kostet, in diesen Ausgabestellen abgeholt, monatlich Mk. 25.—.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(55. Fortsetzung.)

Die Fahrt nach Chabras und bis zur ersten großen Fernsicht hatte Anold schon aufgenommen und vorgeführt. Heute legte man sie in tiefer Finsternis zurück. Es war eiskalt, die Teilnehmer der Tour waren in Mäntel und Plaide verpackt. Von Chabras an, wo der Wagen zurückblieb, war der Weg steil und schlecht. Steine bröckelten unter den Nagelsohlen ab und rollten zu Tal. Es herrschte noch immer Dämmerung. Nachdem man ein paar hundert Meter gestiegen war, begann der Schnee auf den oberen Rändern der vergletscherten Eiswände im matten Frühlicht zu leuchten, den Kamm der Talwand erreichte die kleine Expedition nach anderthalbstündiger Wanderung. Eine kurze Rast wurde gemacht. Uli erklärte den Neulingen die jetzt schon deutlich hervortretenden Schneeberge, die das Tal in weitem Umkreis umschlossen. Der gedrungene Schneekegel war der Cornier, weiterhin ragte die Dent Blanche in den goldgelb gefärbten Himmel, der Pic de Zintal, das Gabelhorn, das Weißhorn.

Der Hirtensteig, auf dem man aufwärts wanderte, ward allmählich undeutlich, dann verlor er sich ganz. Weit hinauf reichte verworrenes Geröll, Schuttfelder von unermeßlicher Ausdehnung stürzten zur Tiefe ab. Einen steten Wechsel bot die sonst kalte und öde Fels- und Schneeszenerie nur durch die Windungen der Riesenwand, deren immer neu vor den Wanderern auftauchende Bogen als schroffe, steile Kulissen das Bild begrenzten. Der Baumwuchs hatte aufgehört, nur da und dort eine zwerghaft-kümmerliche Föhre. Im Moos perlte der Morgentau. Vom Nordende der Riesenwand war noch ein teilweise mit Schnee bedecktes Felstrümmerfeld zu durchqueren. Nach einer weiteren Stunde gelangte man an eine Art Kanzel von moosbedecktem Felsgestein, die eigentliche Aufstiegstelle. Da galt es nun, sich mit den Händen anzuklammern, sichere Haltepunkte für die Füße zu erforschen. Wie über hohe Stufen kletternd ging es empor zu der Fernsicht, die den Fremden Arnolds erster Film ein paar Tage zuvor schon gezeigt hatte.

Inzwischen war die Sonne aufgegangen und Uli übernahm die Führung. Er hatte mit Arnold die einzelnen Abschnitte, die von hier aus gekurbelt werden sollten, in den letzten Tagen genau festgelegt.

Hier auf der vielbesuchten Aussichtskanzel wurde abgekocht und eine Art Lager errichtet, von dem aus die Gäste den Aufstieg des Operateurs und der mit dem Eispickel arbeitenden, durch das Seil verbundenen beiden Hochtouristen durch ihre Goerz- und Zeißgläser verfolgen wollten.

Hannelore kante kein Schwindelgefühl. Jeder Strapaze war sie durch ihre von Kindheit auf gewohnte Sportübung gewachsen. Arnold bewunderte ihren Schneid. Die fremden Zuschauer, unter denen sich außer Bernard keine geübten Hochtouristen befanden, empfanden ein gelindes Gruseln, als sie das Paar über den äußersten Rand der Felskanzel verschwinden sahen. Auch Bernard erklärte die Besteigung der Felsspitze von dieser Seite aus für nicht ungefährlich; da er aber nur für den Notfall angeworben war, traf ihn keine Verantwortung. Mehr als die Kletterarbeit der beiden jungen Leute fesselte ihn das Unternehmen des Operateurs, der den Hochtouristen mit seinem Kurbelapparat folgte und oft die unglaublichsten Stellungen einnehmen mußte, um sie vor die Linse zu bekommen. Zuweilen überholte er sie, um den Apparat mit den einfallenden Sonnenlicht auf sie zu richten. Oder er legte sich, hoch über ihnen an der Felswand klebend, der Länge nach hin und kurbelte den Aufstieg von oben, sodaß die unter ihnen sich ausbreitende Landschaft den Hintergrund der Bilder abgab.

„Gut Heil!" rief Uli, nickte den Geschwistern zu, trat an den vorderen Rand der Felskanzel, ließ sich dort nieder, schwang seine Beine über den Abgrund — und gleich darauf verschwand sein Körper dicht vor den Füßen der mit ihm durchs Seil verbundenen Partnerin. Hannelore folgte. Der Apparat nahm ihre schlanke, in der Bergsteigertracht knabenhaft wirkende Gestalt scharf profiliert gegen den Himmel. Sie setzte sich auf den Felsrand, die Linse folgte ihren Bewegungen und nahm das Bild des Abgrunds mit, der sich zu ihren Füßen öffnete. In gewaltigen Schroffen stürzte eine ungeheure Felswand jäh zutal. Tief unten, wo das Weiß und Gelbgrau der Felsen, Schneematten und Moränen dem Grün des sonnebeglänzten Tals wich, schimmerte ein See, ein hellblauer Alpensee, der wie ein riesengroßer Saphir leuchtete. Uli lehnte dicht zu Hannelores Füßen, mit einer Hand sich am oberen Felsrand festhaltend. Sein eisenbeschlagener Gebirgsschuh hatte den Halt auf einem kaum vier Hand breiten Felsabsatz gefunden, der einer Rinne gleich sich ein paar hundert Meter weit nach links hinzog, erst wagerecht, dann in einem steilen Winkel ansteigend, den oberen Rand der vielfach zerklüfteten Schneewand begleitend. Hannelore war Ulis Technik schon gewohnt. Fast mechanisch folgte sie seinem Beispiel. Ihre Hand suchte Halt an der Stelle, die seine Hand verließ, ihr Fuß die Stütze an dem Felsvorsprung, den der seine freigab. Schritt für Schritt ging es so vorwärts und aufwärts. Und Arnold folgte. Zur rechten der jähe Abgrund, unter den Füßen die schräge, schmale, da und dort bröckelnde Rinne, zur Linken die schwindelnd hohe Felsmauer, die nur da und dort in rauhen Spitzen und Kanten einen Griff zum Festhalten bot. Wenn Uli Halt machte, hielt auch Hannelore. Immer blieb das Seil gespannt zwischen ihnen.

Plötzlich gab's einen Aufschrei unter den Zuschauern. Hannelores Fuß war in die leere Luft getreten. Trotzdem Uli sofort das Seil mit der Last seines Körpers gegen die Felswand preßte, blieb die rechte Seite ihres Körpers ein paar Sekunden lang über dem Abhang schweben.

„Das ist — Gottversuchung!" sagte der Amerikaner, dem die Hände naß geworden waren vor Aufregung. Sie glaubten alle, daß Hannelore mit der Gefahr spielte, um die Aufnahme wirkungsvoll zu machen. Im Nu hatte sie sich jetzt wieder in der Gewalt.

Nach ein paar hundert Metern waren die Touristen am Fuß eines himmelanstrebenden, vielfach von Abplattungen unterbrochenen Schneefelds, das die Form eines tiefeingeschnittenen Couloirs besaß. Stellenweise ging es jetzt ganz eben weiter über den festen Schnee, dann gab es wieder steile Strecken, über die man nur auf allen vieren kriechend hinwegkam. Ein paarmal wurde Halt gemacht, da Uli erst mit dem Eispickel notdürftige Stufen in den harten Schnee schlagen mußte.

Wenn Hannelore einen Blick rückwärts tat und dem Bruder zunickte, der ihr in bald größerem, bald kleineren Abstand folgte, dann zeigte sie ein munteres, zuversichtliches Gesicht. Aber Arnold erschien ihre Fröhlichkeit heute nur Maske. Er wußte, wie sie sich um Uli sorgte, wie es sie drängte und quälte, endlich, endlich die Wahrheit von ihm zu hören. Uli schien sich nur der Aufgabe des Tages widmen zu wollen. Ernst, fast feierlich blieb seine Miene. Arnold begriff: hier hatte der Freund endlich, was er brauchte, — die Gefahr!

Auf einem Schneewall rasteten sie und setzten die Schneebrillen auf. Tief unter sich sahen sie die Felskanzel, auf der ihre Begleitung zurückgeblieben war, als winziges Fleckchen. Vor ihnen aber erhob sich die bisher hinter Firmen und Moränen verborgen gewesene Feespitze. Arnold jauchzte, als er das zauberhafte Bild sah. In mehreren kühnen Absätzen schwang sich der steile Grat dicht vor ihnen in das fleckenlose Himmelsblau. Uli erklärte den Geschwistern, wie er sich den Aufstieg dachte. Er hatte ihn mit Bernard zweimal gemacht. Da war der Einheimische der Führer gewesen. Heute übernahm er dessen Aufgabe, und Hannelore trat an seine Stelle.

Fortsetzung folgt

Danksagung. Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Karlsruhe, 3. Mai 1922. B11659

Frida Zweifel Wwe.
Otto Zweifel, Justizobersekretär.
Hermine Weidner.

Statt Karten.

Else Roos-Beisinger
Otto Blum
Verlobte

Südendstr. 39 *Wendtstr. 13*
Empfang Sonntag, den 7. Mai.
Karlsruhe, im Mai 1922. 6428

Zirka 25 cbm gebr., gut erhaltenes
Bauholz,
sowie zirka 180 cbm rauhe B11701
Bruchsteine
ab vorderpfälz. Station, franko Wagen verladen, zu verk. Näh. bei **Karl Ertel, Kaiserallee 45.**

750.- Mk. Belohnung

Am Dienstag, 25. April, junger, braunfarbiger Teckelrüde, auf den Namen Illo hörend, Nähe Hauptbahnhof entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Der Verlust ist der Kriminalpolizei gemeldet.
Abzugeben bei **Stadtgarten-Einnehmer Kopp,** Bahnhofplatz 4. B17280

Pfannkuch & Co
Eingetroffen
Riesen-Salzheringe
Stück Mark **2.10**
Bismarck-Heringe
Stück Mark **2.80**
ca. 4 Liter-Dose
Mk. **100.-**
Rollmöpse
Stück Mark **2.80**
ca. 4 Liter-Dose
Mk. **100.-**
Russische Sardinen
ca. 8 Pfd.-Fäßchen und offen. 6425
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Stottern
garant. kein Sprachfehl., nur Angst beseitig., nach Krz. l. glänz. begutachtet. Lehre. Kein Apparat! Auskunft U. Hausdorfer, Breslau I, A. 4J.

Rheuma, Gicht,
Ischias, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen). Kostenlos teile ich gerne mit, wie tausende Patient durch ein einfaches Mittel in kurz. Zeit Heilung fanden. Krankenschwester A72 Annes, Wiesbaden A270.

Wirrhaare
werden zu höchsten Preisen **angekauft.** 4785
Damen-Frisier-Salon
Frida Schmidt,
Herrenstr. 19, bei d. Uhr.

Junge **Frau,** tüchtige **Filialleiterin, sucht** f. nachmittags **Kundenhänser.** Angeb. unt. Nr. B17668 an die „Bad. Presse".

Stockwerkspindel
25—30 Stück Stockwerkspindeln für eine Hubhöhe von ca. 60 cm, Tragkraft 6000 Kilo, auf ca. 2 Monate von Baufirma zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 6439 an die „Bad. Presse".

Kind w. in a. Pflege gegeben. Angebote unter Nr. B17348 an die Badische Presse

Offene Stellen

Tüchtige
Buchhandl.-Reisende
für lohnenden Vertrieb neuer, prakt., leichtverkäuflicher Werke u. führender Fachzeitschriften **gesucht.** Leichte Muster. Hohe Prov. A729
Angeb. u. S. C. 2183 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Tüchtiger, erfahrener
Operateur
sofort nach auswärts gesucht. Off. an 6425
Palast-Lichtspiele, Herrenstr. 11.

Feuer-Versicherung.
Tüchtiger Inspektor
für das **Industriegeschäft** für ganz Baden gesucht bei sehr **guter Bezahlung.**
Offerten unter Nr. 6415 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Fahrrad-Mechaniker
der auch mit Motorräder u. Nähmaschinen u. s. w. Reparaturen vertraut ist, zu baldigem Eintritt gesucht. 1466a
Oskar Müller, Mechanikermeister, **Bühl i. B.** Tel. 117.

Jungem Mann
im Alt. von 15—16 Jahr. ist Gelegenheit geboten, sich auf unserem Büro zeichnerisch und technisch auszubilden. Schriftliche Angebote mit Zeugnissen und eventl. Zeichnungen erbeten an 6383
Pfeiffer & Großmann, Architekten, Belfortstr. 14.

Gärtner-Lehrling
Ein braver Junge kann eintreten. Wohnung u. Verpflegung im Hause. **G. W. Uhing,** Gärtnerei **Bühl (Baden).** 1420a

Bürofräulein
mit guter Schulbildung, flotter Schrift, sowie Gewandtheit in **Stenographie** u. **Maschinenschreiben** für großes Büro alsbald **gesucht.** Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 6426 an die „Bad. Presse" erb.

Putz-Direktrice
für feines Genre, für **sofort gesucht.** 1472a
Reinkel & Murr, **Baden-Baden.**

Für großes Restaurant ein jüngeres
Büfettfräulein
und ein
junges Fräulein
für Büfett und einfache Büroarbeiten aus guter Familie gesucht. Angeb. wenn mögl. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter Nr. 6427 an die „Badische Presse".

Mädchengesuch.
Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Höchster Lohn und gute Verpflegung. Zu erfragen unter Nr. 6378 in der Badischen Presse.

Ehrliches, tüchtiges Alleinmädchen auf 15. Mai gesucht. Belfortstraße 8, II. B11613

Auf sofort oder 15. Mai fleißiges B17518
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Näheres **Kaiserallee 9, part.**

Sehr leistungsfähige
rheinische Tabak-Fabrik
sucht für den Bezirk Karlsruhe **rührigen**
Vertreter.
Gefl. Angebote unt. B11653 an die „Bad. Presse".

Wassermesserfabrik
leistungsfähig in Güte und Lieferzeit, **sucht** einen i. der Armaturenbranche erfahrenen, tüchtigen A780
Vertreter
für Unterbaden, der bei Wasserwerken und Bauämtern bestens eingeführt ist.
Angeb. sind zu richten unter **S. U. 2177** an **Rudolf Mosse in Leipzig.**

Hiesiges Fabrik-Büro sucht für die Abteilung Versand einen tüchtigen
Expedienten
Herren aus der Speditionsbranche bevorzugt, zu möglichst baldigem Eintritt. Offerten unter Nr. 6392 an die „Badische Presse".

Tüchtige Gipser
können in Arbeit treten bei
Adolf Fritz, Karlsruhe
Kornblumenstraße 8. 5858

Tüchtige Verkäuferin
für Herrenartikel
per bald oder später gesucht. Ausf. Angebote mit Gehaltsanspr., event. Bild, erbeten. 1400a
Th. Brüderle, Landau, Pfalz.

Tüchtiges, ehrliches
Alleinmädchen
v. sof. od. 15. Mai b. guter Verpflegung u. hoh. Lohn **gesucht.** Große Wäsche wird ausgegeb. B11585 Westendstraße 28, III.

Stütze
welche d. Küche versteh. kann, ges. Zimmermädch. für die Hausarbeit vorhand. Bewerbung. unt. B17270 an die „Bad. Presse".

Einfache Stütze oder **Alleinmädchen,** das etwas kochen kann, zu kleiner Familie, ab 1. Juni gesucht. Putzfrau wird gehalten. Guter Gehalt u. gute Verpflegung.
Zu erfrag. u. Nr. 6398 **in der „Bad. Presse".**

Alleinmädchen
ges. Lohn 300 M b. freier Kranken- u. Inval.-Kasse. 6342 Amalienstr. 65, II.

Mädchen-Gesuch.
Mädchen für Küche und Haushalt per sofort gegen gut. Lohn gesucht. Kaiserstraße 174, III. B17244

Ehrliches, fleißiges u. **tüchtiges Mädchen** für alle Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung per 15. Mai oder 1. Juni gesucht. B11591 Durl.-Allee 4, III. r.

Braves, fleißiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Cahnmann, 6358 **Werderplatz 33.**

Nationalökonom
Dr. phil. mit kaufmänn. Praxis, Auslandsaufenthalt, engl., franz., ital. und russ. Sprache, bewandert in Automobil-, Lokomobil- und landw. Maschinen-Bau (Werkstättenpraxis), reiches Wissen in allen handelsrechtl. u. sozialhyg. Fragen, Arbeiter-Wohlfahrtspflege und soz. Ges.-Gebung
sucht per sofort geeignete Stellung
in Bank, Handel, Industrie oder Behörden.
Gefl. Angeb. unter Nr. 6404 a. d. Bad. Presse.

Mädchen gesucht, welches kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, zu 2 Personen auf 15. Mai bei hoh. Lohn. Vorzust. 3—5 Helmholtzstr. 5, II B17356

Jüngeres Mädchen B 1534
für tagsüber zu kleiner Familie für leichte Hausarbeit gesucht. **Ebbecke,** Karlsruhe, Sofienstr. 179.

Tüchtig. Mädchen
(oder Frau) welches gut bürgerlich kochen kann u. auch sonst im Haushalt erfahren ist, findet Beschäftigung bei guter Bezahlung. B11639 Bismarckstraße 58, 2. St.

Jüngeres Mädchen
zur Mithilfe im Haush. gesucht. Guter Lohn u. Behandlung. B11637
Beß, Kriegsstr. 75, I.

Solides, pünktliches
Mädchen
m. Zeugnissen kann sofort evtl. 15. Mai eintr. B11665 **Jürgensen,** Hirschst. 88, II.

Mädchen oder Aushilfe
gesucht. 6409
Frau Rechtsanwalt Händel, Graf-Rhenastr. 14.

Mädchen
welches ehrlich u. fleißig, Küche und Zimmerarbeit versteht, auf sofort oder später in gutes Haus gesucht. Frau Kühlina-Eisele Dentistin, Kaiserstraße 215, Tel. 1718.

Suche zum 15. Mai
fleißiges Mädchen
Frau **Fazler,** Rudolfstr. 14, II. B11689

Durchaus tüchtiges
Mädchen
in gut bürgerl. Küche, sowie im Haushalt erf. (Geh. 300 M), sow. tüchtig.
Zimmer-Mädchen
(180—200 M) Nähe Karlsr. sofort oder spät. gesucht.
Ang. unter Nr. 1480a an die „Bad. Presse."

Mädchen
zum baldigen Eintritt gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Durlacher Allee 14, I B11713

Perfektes, solides
Alleinmädchen
mit besten Zeugnissen, d. gut kochen kann, zu alleinstehender Dame bei Monatsgehalt von 300 M **sofort** in feinen Haushalt **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 6 47 in der „Badischen Presse".

Tücht. Handnäherin gesucht. B17516 **Heimburger,** Schneider, Zähringerstraße 12.

Putzfrau B11667
wöchentlich 1—2 Tage gesucht. Ettlingerstr. 1, IV.

Stellengesuche

Erfahrener Kaufmann sucht von 4 Uhr mittags ab Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten Angebote unter Nr. B17674 **an die Badische Presse.**

Vertrauensposten
von kfm. gebild. Herrn, Sprachen, gute Zeugnisse, per sofort **gesucht.** Angeb. unter Nr. B176[illegible] an die „Badische Presse" erbeten.

Zuverläss. jung. Mann
verh., sucht sof. **Beschäftigung, auch Aushilfe.** Angebote unt. B17592 an die „Bad. Presse".

Stenotypistin
in all. Büroarb. perf., s. Stelle auch als Privatsekr. od. Vertrauensposten per 1. Juli. Angeb. unter Nr. B17622 an die Bad. Pr.

Jüngere, tüchtige
Verkäuferin,
branchekundig in **Damen- und Kinder-Wäsche, sucht** passende **Stellung** per 1. Juli. Zeugnis vorhanden. Angebote unter Nr. B17572 an die „Badische Presse".

Anfängerin sucht Stellung auf Büro.
Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschr. Off. u. B17604 an die „Bad. Pr."

Frl. m. Kind s. Stelle in feinem Hause. Angebote unter Nr. B17350 an die Badische Presse.

Besseres Fräulein
sucht tagsüb. Beschäftig. als Mithilfe in Laden u. Haushalt. Angebote unt. B11657 an die Bad. Pr.

Jüng. Buchhalterin, 10 Jahre Töchterschule und höheren Handelskursus mit Praxis sucht Stelle. Angebote u. Nr. B11655 an die Badische Presse

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Schöne 7-Zimmer-Wohnung gesucht im Tausch gegen schöne 5-Zimmer-Wohnung mit 3 Mansarden (Weststadt). Angebote unt. Nr. B17482 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Vermiete stets 10916
möbl. Zimmer,
für Vermieter kostenlos. **Ad. Stahl,** Kronenstr. 1, Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Vermiet. kostenl.) Büro **Gan,** Schillerstr. 30. Bism.

In vornehmer Lage, Richard-Wagner-Platz 12, parterre 6395
gut möbl. Zimmer
zu vermiet. Großer, sonn. Raum, Küchenbenütz. gerne gestatt. Anzusehen vorm. zwischen 11 und 1 Uhr.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Luisenstr. Nr. 99, pt B11627

Möbl. Zim. an berufst. Frl. auf sofort zu verm. **Augartenstr. 25, II.** B11671

Wohn- u. Schlafzimmer
schön möbl., sof. zu verm. Roonstr. 2, part. B17630

Möbliertes Zimmer
mit Zentralheizung, elektr. Licht, fließendem Wasser, in bester Stadtlage zu vermieten. Angebote unter Nr. B17612 an die Badische Presse.

Kl. leere Mansarde zum Aufbew. von Gegenst. zu vermieten. Südl. Hildapromenade 2 I. B11625

Möbl. Frontspitzzimmer gegen etwas Hausarbeit mit Verpflegung abzugeb. Näheres Bachstraße 32, Simon B11697

Einf. möbl. Mansarde an sol. Perf. z. vermiet., nur gegen Hausarb. Viktorstr. 23, II. B11707

Mietgesuche

Lebensmittelgeschäft
per sofort **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. B17658 an die „Badische Presse".

Laden
zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B17692 an die Badische Presse

Geschäftslokal
mit Werkstatt oder sonst zur Möbelhandlung geeignete Räumlichkeit per sofort oder später gesucht. Angebote erbeten unter Nr. B17606 an die Badische Presse.

Möblierte 4—5 Zimm.-Wohnung
in gutem Hause auf 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B17688 an die Badische Presse.

Junges Ehepaar (ohne Kinder) sucht 3—4 möbl.
Zimmer
mit Küche od. Benützg. derselben. geg. gute Bezahlung. Angebote unt. Nr. 6379 an die Bad. Pr.

Aelt., gebild. Herr, ruh. Dauermieter, sucht bess. **möbl. Zimmer** auf sof. od. 15. Mai. Angeb. mit Preis unter Nr. B17576 an die Bad. Presse".

2 möbl. Zimmer
in zentraler Lage für 2 Herren sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 6416 an die „Bad. Presse".

Ernsthafter Herr sucht per sofort schön Bürgerl.
möbl. Zimmer
in ruhiger Lage, evtl. mit guter Pension. Angebote erbeten an **M. Djevdet, Schloßhotel, Karlsruhe.**

Höherer Verwaltungsbeamter (Assessor), verh., **sucht z. 1. Aug. od. früh. 2 gut möbl. Zimmer,** mögl. mit Kochgelegenh. Angeb. unt. Nr. B17654 an die „Bad. Presse".

Arzt,
im Krankenhaus beschäft., sucht sofort ruhiges möbl. Zimmer, möglichst am Rande der Stadt. Angebote unter Nr. B17618 an die Badische Presse.

Fräulein sucht einfaches, gemütliches **Zimmer** evtl. mit Pension. Angebote unter Nr. B17600 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
mögl. Weststt. sof. gesucht. Angebote u. Nr. B17624 an die Badische Presse.

Anst. Gesch.-Fräul. sucht nett möbl. Zim. (Zentr.). Angebote u. Nr. B17626 **an die Badische Presse.**

Einf. möbl. Zimmer
gesucht auf 1. Juni. Angebote unter Nr. B17676 an die Badische Presse.

Arbeiter sucht möblierte **Mansarde.** Angebote unter Nr. B17678 an die Badische Presse.

In gutem Hause
ein od. zwei freundliche Zimmer (möbliert) mit Morgensonne, sauber, ruhig, gesucht von ruhigem Herrn. Angebote sofort unter Nr. B17672 an die Badische Presse.

Student sucht
gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Angebote u. Nr. B17696 an die Badische Presse.

Frl. sucht einfaches Zimmer oder Mansard- (heizbar) auf 15. Mai oder 1. Juni. Angebote unter Nr. B17694 an die Badische Presse.

Ja. Ehepaar (Beamter ohne Kinder) **sucht** sofort oder später 1—2 unm. möbl. oder 2 gut möblierte
Zimmer
mit Küche oder Küchenmitben. in guter, ruhiger Lage in bess. Hause bei netten Leuten, oder wer ist in der Lage, ähnliche Räume zu beschaffen? Angeb. unt. Nr. B16596 an die „Bad. Presse" erb.

Handwerker sucht **möblert. Zimmer** m. Pension Oststadt oder Nähe. Off. u. Nr. B17706 an die „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co
Teigwaren
Gemüse-Nudeln
Pfd. Mk. **13.-**
Eier-Nudeln 6422
Pfd. Mk. **17.-**
½ Pfund-Paket
Mk. **9.-**
Maccaroni
offen
Mk. **18.50**
in Paketen
Pfd. Mk. **20.-**
½ Pfd. Mk. **10.-**
Suppen-Einlagen
Pfd. Mk. **14.-**
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Louis Goldmann jr.
Abt. A: Bauunternehmung, Bergbau
Pforzheim, Westl. 70, Tel. 840

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

Louis Goldmann jr.
Abt. B: Großhandel, Import - Export
Pforzheim, Westl. 70, Tel. 840

Armaturenfabriken
Apparatebaugesellschaft m. b. H., Baden-Oos

Apparate und Rohrleitungen
Bad. Apparatebauanstalt Gustav Bader, Bruchsal

Aufzugsbau
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Automobile und Motorräder
Benzwerke Gaggenau Feuerwehrfahrz. Kippwag.
Daimler-Motoren-Ges., B.-Baden Mercedes-Automobile Daimler Nutzwagen Reparatur-Garage
N.Deutsch, Pforzheim, Telef. 3446
P. Eberhardt, Amal.-Str.57
Hildebrand & Hetz, Kas. Gottesau
R.Rösch, Pforzheim T.3370

Automobil-Zubehör
„HAWAG" Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H. Mannheim, Kaiserring 40

Banken
Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr.146 Dep.-Kasse Marktplatz Wechselstub. Hauptbhf.

Baumaterial Marmor
Baumaterialienges. m. b. H. Heidelberg, Cement, Kalk etc.
J. Blaul, Hirschstr.116, Vert. Gebr. Vetter, Mühlacker
Jul. Graf & Co. G. m. b. H. Westbahnhof, Grünwinklerstr. 6 T. 1926
K. Gössel, Kriegst. 97, T. 68

Beton-Bauten
Deyhle & Burger, Rastatt Rauenthalerstr.
Dyckerhoff & Widmann A.G. Friedrichplatz 1
Jos. Krapp, Kaiserallee 5
Ernst Schwarz, Lahr i. B.
Gust. Stumpf Karlsruhe-Bruchsal

Blumen-Kranzfabrik.
H. Falke, Rüppurrerstr. 35
Jean Jacobs, Waldstr. 52

Büro-Einrichtungen
Hamburger & Bredtmann Pforzheim, Sedanplatz
Emil Ros, Westendstr. 31
Südd. Schreibmaschin.- u. Büro-Einricht.-Ges.m.b.H. Kaiserstr. 225 :: Tel. 121

Bürsten-Fabriken
Louis Tacke, Lahr i. B.
E. Thoma, Offenburg
EmilVogel Nachf., Friedrichpl. 3

Carbid
Adolf Bolz, Kapellenstr. 42
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Chemische Produkte
Imhoff & Stahl, G.m.b.H. Mannheim

Chocoladefabriken
Badenia Freiburg i. Br.

Conserven-Fabriken
Flach & Co. m. b. H., Feine Obstconserven, Confitüren Marmeladen, Fruchtsäfte

Dachpappen, Teerprodukte
G. Schlapper, Malsch, T. 12
Karl Zaiß, K'he-Daxlanden

Dachziegel-Fabriken
Tonwaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges.
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Damenhüte – Pelze – Putz
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
Mary Schapke, Friedr.-Pl.2

Dampfkessel
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Dampfmaschinen
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Därme und Gewürze
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Eisengießerei
Th. Bergmann, Gaggenau
Arnold Biber, Durlach
Th. Lehmann, Rastatt
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenkonstruktionen
Eisenwerk Grötzingen Fiessler Wollfarth
W.Pfrommer, Gerwigstr. 65

Eisen- und Metall-Handlung
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenmöbelfabriken
Lahrer Eisenmöbelfabrik v. Knippenberg & Co., Lahr

Eisschränke und Kühlanlagen
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Elektrotechnik
A E G, Kaiserstr. 180
Breitenstein & Blust Durlach und Meßkirch Licht- und Kraftanlagen Ortsnetze, Hochsp.-Anl.
Gebr. Eronner, Waldstr. 56 Ankerwickel., Rep.-Werk Vertrieb elektr. Maschinen und Apparate
J. Leonhardt, Rüppurrer. 90
Oberrh. Elektr.-Ges. Kern & Co. Techn. Büro K'he

Elektrotechnische Werkstätte
W. Lipp, Lessingstr. 47

Elektro-Reparaturwerk
Lippolt & Eschelbach Reparatur u. Mot.-Verk. Wiesloch b. Heidelberg

Emailschilder
Th. Bergmann, Gaggenau

Fahrräder
Eisenwerke Gaggenau

Fahrrad- u. Nähmasch. Rep.-Werkst.
F. Fluhr, Gerwigstr. 46

Farben- und Lack-Fabriken
Gebr. Katzauer, Bruchsal Farben — Lacke — Kitte

Faßhandlung und Küferei
H. Zink, Essenweinstr. 38

Faßholzfabrikation
G. A. Kallenbach Söhne

Feldbahn-Materialien
G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Flügelrad, Telefon 5906, 2043
Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 255 Tel. 5124

Feuertonfabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Feuerwehr-Geräte-Fabriken
Carl Metz, Karlsruhe

Fibrezurichtereien
Carlo Pacchetti & Co. G. m. b. H.

Flanschen-Fabriken
Hack & Blau, Ettlingen

Fleisch-u. Fettwaren
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Fourniere
Anton Brod, Mannheim Nutzholz und Fournier
Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 30
Südd. Fournierfabrik K'he

Gas-Apparate
Eisenwerke Gaggenau

Gas- u. Kohlen-Herde
Junker & Ruh, Siemensstr.1
A. Meng, Hardtstr. 45b

Geländer- und Geländerstöcke
Th. Bergmann, Gaggenau

Gerbstoffe
Carl Pirsch, Neckargemünd Gerbstoff-Extraktwerk

Gießereien
A.-G. Eisen- und Bronce-Gießerei vorm. C. Flink Landwirtsch. Maschinen Mannheim

Gummi-Fabriken
Gummi-Centrale Karlsruhe Kaiserstr. 39. Tel. 1171 Gummibereifung, sämtl. Fabrikate, Auto-Zubeh.
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G., Mannheim
Gummiwerke Neckar A.-G. Friedrichsfeld, Gummi-Sohlen und -Absätze — Wieblingen-Heidelberg, Fahrradbereifung

Hausbacköfen u. Räucher-Apparate
Südd. Herd- und Backofen-Industrie G.m.b.H. Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Häute u. Felle en gros
Alfred Ettlinger, Wilh.-Str.4

Herd-Fabriken
M. A. Lämle A.-G., Bretten

Hoch- und Tiefbau
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt

Holzbearbeitungs-Maschinen
Eisenwerke Gaggenau

Holzhandlg. en gros
Max Eisinger, Telef. 4673

Hüte- u. Mützen-Großhandlung
Zeumer & Obenhack, Am.-Str. 31

Karosserien und Wagenbau
Renckly & Göpper, Pforzh.

Kassenschrank-Fabriken
Wilh. Weiß, Erbprinzenstrasse 24

Kellerei-Artikel
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Koch- und Backherde
Südd. Herd-u. Backof.-Ind., G. m. b. H., Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Kohlen
Farer & Co., G.m.b.H., Leopoldstr. 1 Rh Kohlen- u. Briket-Gesch.
H. Mülberger, G. m. b. H., Amalienstrasse 25

Kohlenherde
Eisenwerke Gaggenau

Kolonialwaren
Gebr. Gutmann, Heidelberg
Erich Krah, Tel. 5105 5205

Küchengeräte-Fabriken
Harsch & Zonsius, Bretten

Landw. Maschinen
Badenia, Aktien.-Ges., Weinheim-Baden
Keller & Co., Weinheim-Baden

Lederfabriken
Bad. Lederwerke, K'ruhe-Mühlburg, Lamm, Zickel, Glace, Claire-Leder. Spez. Mocha-Veneziana
Carl Freudenberg, G.m.b.H. Fabrik von Kalb-, Rind- und Lackleder, Weinheim-Baden
Lederfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger G.m.b.H. Durlach, Chevreaux, -Imitation, Samtchairs, Handschuh- u. Portefeuilleleder
Lederwerke Siegm. Hirsch, G. m. b. H., Weinheim, Fabrizier. Roßchevreaux Roßbox, Roß- & Fohlenlack
Lederwerke Carl Pirsch, Heidelberg-Harlass, Sohlenleder, Vacheleder, Riemenleder, Rindbox

Leimfabrikate
G. Fetzer, G. m. b. H., Leimfabrik, Ladenburg
Kissel & Wolf, Mannheim, Industriehafen

Leiter-Fabriken
R. Raible, Bismarckstr. 33

Immobilien — Adlerstr. 18
Eßwein & Maushardt

Lokomobilen
Badenia, Aktien.-Ges., Weinheim-Baden

Maschinenfabriken
Th. Lehmann, Rastatt
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Maschinen für Bijouterie
G. Burkhard, Pforzheim, Tunnelstr. 8
Emil Nahm, Telefon 2655

Maschinenhandlung.
B. Würzburger, Karlsruhe

Maschinen z. Wurstfabrikation
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Metallwaren
C. Beuttenmüller & Co. Bretten

Möbelfabriken
W. Vollmer, Freiburg i. B.

Nähmaschinen
Junker & Ruh, Siemensstr.1

Odenwald-Wachs
F. Odenwald, K'he.-Grünwinkel

Ofen-Fabriken
Junker & Ruh, Siemensstr.1
M. A. Lämle, A.-G., Bretten

Parketwichse Lacke
Wormser & Cie., Feinste Sorte

Papierfabrik und Großhandlung
Gebr. Leichtlin, Zähringerstr. 69
Seger & Jacobs, Nebeniusstraße 50

Photo-Art. u. Arbeit.
Hörth, Däschner & Co., Inh Th. Merkle, Stef.-Str. 64

Rolladen u. Jalousien
Chr. Zimmerle, Telef. 350

Roßhaar-Spinnerei
Carlo Pacchetti & Co., G.m.b.H.

Sägewerke
Gebr. Ammann, Bretten Holzhdl. u. Baugeschäft
Max Eisinger, Telefon 4673
Gebr. Harsch, Bretten

Schreibmaschinen
Fr. Lied, T. 3973, Rep. Werk.

Schuhfabriken
Gebr. Nilson, Ladenburg

Schuh-Großhandlung
Ladenburger & Wolf, Gartenstr. 12
Neu & Hirsch, Amalienstr.47

Schweiß-Apparate
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Seifenfabriken
Th. Klar, Heidelberg

Seifenpulver-Fabrik
Föll & Schmalz, Bruchsal

Solinger Stahlwaren
Geschw. Schmid, Kaiserstr. 88

Sparkocher „Küchenfee"
Th. Bergmann, Gaggenau

Speditionen
Brasch & Rothenstein, Tel. 4157, 2657, Kaiserstr. 3
W. Harbrecht, Rastatt
Internat. Transport-Ges. Dagné & Co., m.b.H., T.40 Pforzheim, Leopoldstr.
Internat. Transport- und Schiffahrtsges. Alb. Reibel, G.m.b. H., Stefanienstr.66 Tel. 5728, 5729, 5482
Schenker & Co., Berlin, Zweigniederlas. Karlsruhe, Kaiserstr. 26, T. 5023, 4694, Sped., Lagerung, Versicher.

Sportartikel-Fabrik.
Wilh. Blicker & Co., Gottesauerstr. 6 Ledergürtel, Bälle, Rucksäcke

Stahl und Eisen
Friedrich Hausen, Stahllager, Mannheim

Teigwarenfabrik
Bleier & Co., Bruchsal

Tiefbau
Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Friedrichplatz 1
Dipl.-Ing. Fritz Maier, Herrenstr. 7, Civil-Ing.
G. Stumpf, Karlsruhe-Bruchsal

Uhren-Großhandlung
Fr. Deckelmann, Georg-Friedrichstr. 16.

Waagenfabriken
H. Brand, Baumeisterstr. 32

Wandplatten-Fabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Weine, Branntweine
A. Zöllin, Kriegsstr. 236

Weingroßhandlungen
A. Schütt, Bühl i. Baden

Zementrohrform. u. Maschinen
Maschinenfabrik Ettlingen, G. m. b. H.

Zentralheizungen
E. Schmidt & Kons.

Ziegeleien
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt
F. Pflaum, Bruchsal
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Ziegelrahmen
Harsch & Zonsius, Bretten

Ziegelwerke
Emil Mall, K.-Daxlanden
Karl Mall, K.-Daxlanden

Zigaretten-Fabriken
Grünhut, Waldhornstr. 8.

Zuckerwaren-Fabriken
Ebersberger & Rees, Wielandstr. 25
L. Fitzner, Heidelberg, Ingrimstr. 16
Louis Sautter, Heidelberg
Jos. Wertheimer & Sohn, Karlsruhe, Süsswaren-, Chocolad.- u. Tee-Großhl.

Alleinige Inseraten-Annahme Böbel & Schmith, Frankfurt a. M

Städt. Freibank.
Fleischabgabe
Freitag von 9–10 Uhr
Nr. 3551—3600. 6408

Kleider, Schuhe,
Wäsche, Möbel, Federnbetten, Teppiche, Nähmaschinen, Uhren u. aller Art Gegenstände kaufe ständig zu reellen Tagespreisen. Glotzer, Zähringerstr. 53a. Tel. 3488

Darlehen
Bankkredit, Betriebskapital in jed. Höhe werden zu konkurrenzlosen Bedingungen u. mäßigen Vorspesen verschafft. Durch wen sagt unt. Nr. B11219 die „Bad. Presse".

55000 Mark
gegen gute Sicherheit u. Zins von Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. B17690 an die Badische Presse.

20–40,000 M.
zu vergeb. A. Schmitt, Hypotheken.-Büro Karlsruhe, Hirschstr. 43 Telefon 2117. 6486

2000 Mk. sofort zu leihen ges. Angeb. unt. Nr. B17648 an die „Bad. Presse".

Rotweiße Angorakatze verlauf. Geg. Belohng. abg. b. Lachnerstr. 9. part.

agdhund
zugelaufen. B11715
Restaurant Prinz Carl.

Kaufgesuche

Hauskauf. Besseres Rentenhaus oder Villa gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter B17408 an die „Bad. Presse".

Bade-Einrichtung
gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B17470 an die „Bad. Presse".

Einfamilienhaus
oder Haus in guter freier Lage mit 5–6 Zimmerwohnung zu kaufen ges., mögl. Wohnung ab 1. Okt. beziehbar. Angebote unter Nr. B17686 an die Badische Presse.

B- od. S-Trompete
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B17610 an die „Bad. Presse".

Klavier
gut erhalt., gegen bar zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. m. Preisangabe unter B17494 an die „Bad. Presse".

Waffen
aller Art kauft B17636 A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Geschäfts-Kauf.
Nachweisbar nur gut eingeführtes Geschäft, Großhandlung od. dergleichen, Lebensmittelbranche bevorzugt, sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit äußerstem Preis unter Nr. B17670 an die „Badische Presse" erbeten.

Villa
mit größerem Bauplatz zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 6443 an die „Bad. Presse".

Ausland-Deutscher
sucht irgend ein schönes Haus zu kaufen gleich ob Villa, Landgut, Geschäftshaus, Hotel, Wirtschaft od. Fabrik usw., auch Beteiligung. Erbitte Angebote mit genauer Beschreibung, Preis und möglichst Bild unter Nr. 1476a zur Weiterbeförd. an die Gesch. der Bad. Presse.

Himbeer-, Brombeer- und Johannisbeersaft
mit und ohne Zucker zu kaufen gesucht. Bemusterte Preisofferte an: Jean Knorr, Cöln-Lindenthal, Weyerthal 61. B11605

Kinderbettstellen,
eiserne,
wenn auch reparaturbedürftig,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 6414 an die „Badische Presse".

Wohnhaus
mit evtl. beziehb. 4 Zim.-Wohng. (nur bess. Wohnlage) in Karlsruhe oder Durlach zu kaufen gesucht. (Selbstkäufer.) Ausführl. Angebote von Besitzern unter Nr. B17660 an die Badische Presse.

1-2 Ladentheken
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6401 an die „Bad. Presse".

Vertiko, Diwan, Federbett, Tisch, Spiegel, Kinderbett zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6365 an die Badische Presse.

Gut erhaltenes
Schlafzimmer
mit 1 oder 2 Betten, wenn auch nicht modern, zu kaufen gesucht. Ang. u. B17602 an die Bad. Pr.

Kinderbett
weiß, gut erh. a. nur gut. Hause zu kaufen ges. Angebote unter Nr. B17666 an die Badische Presse.

Gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B17616 an die Badische Presse.

Klavier od. Harmonium
gesucht. Ang. m. Preis u. B17620 an d. Bad. Presse.

Kinderlieg- od. Klappsportwagen, wenn auch reparaturbed., zu kaufen gesucht. Ang. u. B17316 an die „Badische Presse".

Samssons
Handelsgeschäft
Rudolfstr. 28
kauft und verkauft getr.
Kleider
Schuhe B17638
Wäsche
Möbel aller Art
Federbetten
Teppiche
Zahngebisse
zu den reellsten Tagespreisen. Postkarte genügt. Komme ins Haus.

Rotes Tuch zu kaufen gesucht B11695 Erbprinzenstraße 34, Mützenladen.

Zu verkaufen

Häuser
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1987a M. Busam, Herrenstr. 38

Landhaus - Herrenalb 16 Zim., Garten, f. Pens. paff. z. 300.000 M z. verk. Angeb. u. B17680 an die „Bad. Presse".

Häuser Geschäfte all. Art, teils beziehbar zu verkaufen. Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro, Yorkstr. 37. Tel. 2302.

Großes Gasthaus
sehr ausbaufäh., an tücht. Wirtsleute zu verkauf. oder zu verpachten. Anfragen unter Nr. 6413 an die „Bad. Presse".

Bäckerei
großes Eckhaus, kurz vor dem Kriege neu gebaut, mit elektrisch. Betrieb, in großer bad. Stadt zu verkaufen. 1477a
Preis 500 000.– Mk.
Näher. unter Nr. 614.

Fabrikgebäude
3½stöckig, 38 m long, 10,54 m breit, zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Preis 500 Mille.
Näher. unter Nr. 616.

Mühle
auch für Industrie geeignet mit 35 PS Wasserkraft u. 70 ar Land, samt Einrichtg. zu 530 Mille zu verkaufen.
Näher. unter Nr. 607.

Wirtschaft
mit Metzgerei zu verkaufen.
Preis 250 Mille.
Näher. unter Nr. 612.

Café mit Konditorei
mit 11 Räumen und freist. Kleintierstall.
Preis 450000 Mk.
Näher. unt. Nr. 601.

Rückporto beilegen

Harder & Girkens,
Immobilien,
Konstanz,
Stefansplatz 5.
Gegründet 1910.

Bäckerei
4stöck. Vorderhaus mit 2stöck. Seitenbau (Backhaus mit kompl. mod. Einrichtung) in guter Karlsruher Stadtlage sof. zu verkaufen. Preis M 370000. Angeb. unter 6449 an die „Bad. Presse".

Douglasstraße Nr. 12.
Telefon 3616.

Häuser
jed. Art, teils beziehb., sow. Bauplätze stets zu verk. Karlsruher Liegenschafts- und Hypothekenbüro. 6202

Herrschaftshaus
in der Roonstraße mit 4 Zimmer u. Bad, zirka 2½ Ar Garten, in bestem Zustande, sofort zu verkaufen. Offert. nur von Selbstkäufer erbet. unt. B17826 a. d. Bad. Presse.

Brennholz
buch. Scheiter und Rollen

Kartoffeln
Ztr. 240 M in Waggon ab Norddeutschland 1465a

Wurstwaren
Norddeutsche, empfiehlt O. Schnabel, Neureut.

Haus, zentr. Stadtlage, schöne 4 Zim.-Wohnungen zu Mk. 220000 zu verkauf. Angeb. u. Nr. B17682 an die „Bad. Presse".

Wohn- u. Gesch.-Haus
Zentr., Nähe Hauptpost (Mans.-Wohng. evtl. frei) zu verk. Angeb. unter B17698 an die Bad. Presse.

Haus, Kaiserstraße,
allerbeste Geschäftslage, zu verkauf. Angeb. unt. B17684 an die Bad. Presse.

Bauplatz
Ecke Moltkestr., 4360 qm gegen Geb. zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 6354 an die Bad. Presse erbet.

5 Stück etwas gebrauchte I-Träger N. P. Nr. 32, je 2,70 m lang zu verkf. Angeb. an A. Schäufele, Bruchsal, Württembergerstr. 27. B11699

Treibriemen
ca. 400 m, 45 mm breit, billig zu verkauf. B17628 Zähringerstr. 53a, Laden.

Lastwagen
Adler 3/4 To., vollständig durchrepariert, neu gelagert, garant. bruch- und rißfrei, fahrbereit, äußerst preiswert z. verkaufen. Zu erfragen Baden-Baden, Große B17524 Dollenstraße 6.

3 Tonner
Arbenz Lastwagen
30 PS, sofort fahrbereit, mit Kettenantrieb, ca. 25 km Fahrgeschwindigkeit, in bestem Zustande, mit Conti-Vollgummi bereift, mit Anhänger, preiswert zu verkf. 1447a
J. Mathes, Weinhandlung, Heidelberg-Kirchheim.

Leichter
Pritschenwagen
für Pony passend, billig zu verkaufen. Durlach, Auerstraße 54. 1459a

Zu verkaufen:
Mittlere Federrolle bereits neu, 20–25 Ztr Tragkr. mit Plane. 1478a Karlsdorf, Haus Nr. 61.

Schlafzimmer
in Eichen hell, 1 Büfett dunkel, billig. B11641 Kintheimerstr. 14, 1 St.

Möbel-Verkauf.
1 Waschkommode m. weißer Marmorplatte mit Facettespiegel, 1 zweitür. Kleiderschrank nußb. pol., 1 Chaiselongue, 1 Mahagoni-Bettstatt mit Kapokmatratze, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Nähtisch (antik) zu verkaufen. Schillerstr. 24, parterre, links. B11675

Eisernes Kinderbett
m. Matratze zu verkauf. B17642 Gluckstr. 15, II. r.

Weiße Metallbettstelle mit Messing u. Sprungfederrost, Kinderbett u. Kinderwag. zu vk. Ludw.-Wilhelmstr. 2, II. l. B17562

Deckbett
zu verkaufen. B11577 Schillerstraße 48. IV.

Sofort zu verkaufen:
Küchen- u. Eßtische, Herd, Stühle, eisern. Küchenschaft, Reißbretter, gr. u. kl. Koffer, Bilder, Spiegel, Bügeleisen, Beerenpresse u. Verschiedenes. Händler verbeten. B11679 Sofienstr. 63, 3. St.

Schreibmaschinen
neu und gebraucht, sehr preisw. zu verkauf. 2168
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Strickmaschine
Nr. 7 zu verkaufen. Offerten unter B17598 an die „Bad. Presse".

Schneidernähmaschine
guterh. preisw. zu verkf. Gottesauerstraße 5, Wirtschaft. B11677

Motorrad
Motoclette (Schweiz) 2 P.S., bester Läufer, in nur best. Zustand preiswert zu verkauf. B11685 Näher. bei L. Wenz, Wörth a. Rh., Schulhaus.

Motorrad, 2¾ PS. Opel-Motor, fahrbereit, zu verkauf. Knielingen, Hildastr. 14. B11619

Motorräder
5 N.S.U.; 1 Wanderer verkauft preiswert
Fischer & Co., Akademiestr. 32.
6353 Telefon 3921.

1 Herrenrad, wie neu, 1 Rennmasch., sowie gebr. Herrenrahm. bill. z. verk. B17438 Yorkstr. 12, 1. Hof

Herren- u. Damenrad billig zu verkaufen. B11667 Werderstr. 59. Hof.

Fahrrad zu verkaufen. B11669 Sofienstr. 6.

4 St. schöne **Herren- u. Damenräder** zu vkf. Schützenstr. 55. 6441

Schuhwaren
aller Art, 1 Posten D.-Hausschuhe (Gelegenheitskauf), Sommerjoppen, Arbeits- u. Streifhosen, Arbeitsanzüge und versch. preiswert zu verkauf. B11617 Zähringerstraße 53a.

5 Waggons Buchenbrennholz
beschlagenes Bauholz, 14×14, 12×12 2c., Stangen und Staketen für Gartenzäune in jeder Länge, Bohnenstecken zu verkaufen. 6424
Schieß & Regler, Nebeniusstraße 10, Telefon 1560.

1 Knabenfahrrad
3 Oefen
zu verkaufen. Näheres Hirschstr. 75. III. B11629

Herrenrad zu verk. B11649 Nuitsstr. 2c. 4. St. l.

Herrenrad
sehr gut erh., preisw. zu verk. Anzus. v. 4 Uhr ab. B11633 Ostendstr. 2. pt.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. Zu erfr. unter Nr. B17396 in der „Bad. Presse".

Tafelklavier zu verkf. B11705 Goethestr. 12, II.

Gelegenheitskauf für Friseure!
1 Haar-Trockenapparat
komplett, für hiesige Spannung, billig zu verkaufen. 6387
Marie-Alexandrastr. 48, im Büro. Telefon 5235.

Vollständige
Einrichtung
f. Autokühler-Neuanfertigung u. Reparatur samt Material zu verkaufen. Angeb. unter B17652 an d. Bad. Presse.

Emaille-Herde weiß
preiswert zu verkaufen. B17634 Marienstr 74, II.

Schöner weißer **Emailherd**
bill. z. verk. Zu erfrg. unt. B17640 i. d. Bad. Presse.

Wirtschaftsherd
1,80×0,80 m, Wasserschiff, 2 Bratöfen, Rauchabzug (Mitte) sehr gut erhalt., sowie mehrere Küchenherde, gebraucht u. neu, preisw. abzugeb. 1458a
Durlach, Auerstr. 54.

Sehr gut erhaltener
Schlosserherd,
Gasherd, offen, 3 flamm., Handtuchständ., neu, bill. zu verkf. Händl. verbet. B11709 Yorkstr. 28, IV.

4—500 Rm.
Tannen- u. Forchen-Brennholz
ab Station Wildbad zu verkaufen.
Angebote an Ernst Kling, Holzhandlung, Pfinzweiler. 1478a

Ovalfaß, gut erhalt. 634 Ltr., 1 Schild, 1 Kopierpresse, 1 Schaufenstergestell m. geschl. Glasplatten zu verkauf. B11703 Göthestr. 28. pt.

Eisschrank zu verkaufen, 110 × 80 cm, eintürig. Offerten unter Nr. B17578 an die „Badische Presse".

Wickelformen-Presse
Zigarillos-Formen und and. Preßkästen, Bündelbock, gr. Preßkasten, dazu Rollbretter usw. zu verk. Angeb. unt. Nr. B17608 an die „Bad. Presse".

60 Pfund gar. reiner
Bienenhonig
Pfund M 27, alles oder pfundweise abzugeben. Uhlandstr. 7, I. B11691

Klappsportwagen, schön. Kinderliegwagen zu verkauf. Lachnerstr. 18, I. r.

Kinder-Klappstuhl u. 1 P. neue D.-Samtspangenschuhe zu verk. Leopoldstr. 18, Stb. III.

Herren-Anzug blau und Bergstiefel zu verk. Uhlandstr. 5, pt. B17644

Anzüge, Mäntel, Hosen, Joppen, Damenkleider, Schuhwaren und Socken billig bei Kreirad, Essenweinstr. Nr. 32, 2. Stock. B11711

Ein schwarzer Gehrockanzug (ff Kammgarn) f. schlanke Figur (175–180) wie neu, zu verk. Bunsenstraße 9. I. B17514

Getr. Gummimantel
Größe 1,70 zu verk. B11685 Winterstr. 18, I.

Anzug zu verkaufen, Maßarbeit, neu, für 18 bis 20jähr. jung. Mann. Yorkstr. 15, II. lk B11693

¾ lange, schw. Tuchjacke f. ältere Dame, ein weiß. Leine-Matrosenanzug f. Jungen von 10–12 Jahr. zu verkf. B11683 Lud.-Wilhelmst. 6. V. l.

Guterhaltene Damenschuhe, Größe 38—39, ebenso 1 Paar Knabenschuhe, Größe 39, ein Herrenanzug, normale Größe, preisw. zu verk. 6397 Fichtestr. 7, part.

Dobermann
1¼ J. alt, auch als Zughund geeignet, billig abzugeben. Reinhardt, B11623 Gottesauerstr. 18.

Eine Gartenhütte billig zu verkaufen. Näheres Marienstr. 68a. V. B11611